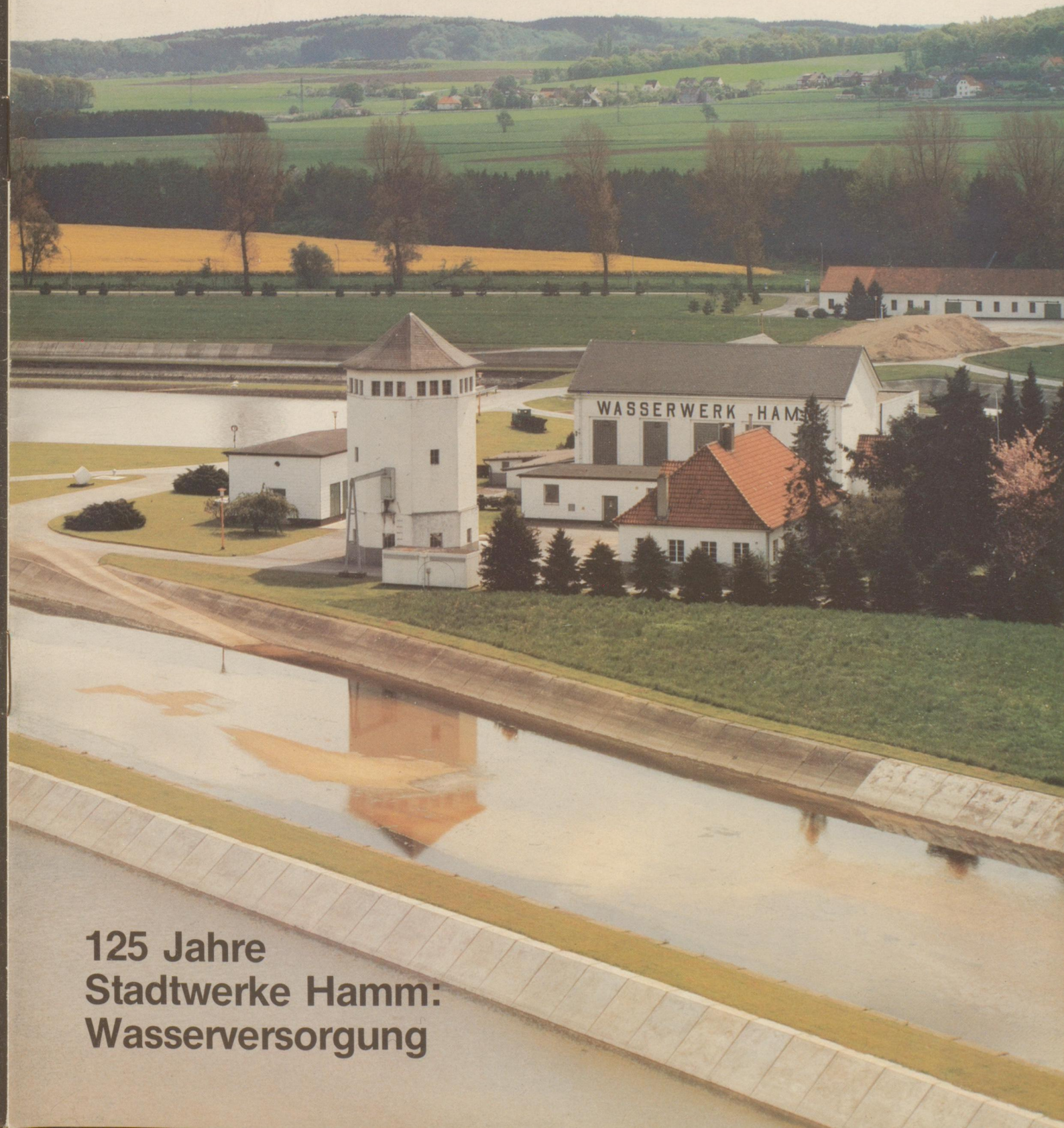


HAMMAGAZIN

Die Stadtilustrierte für Hamm

Juni 1983



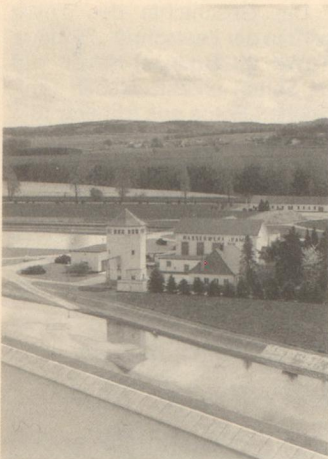
**125 Jahre
Stadtwerke Hamm:
Wasserversorgung**

Mehr als eine Bankverbindung



gen Geldanlagen Kredite Dienstleistungen Geldanlagen Kredite
Kredite Dienstleistungen Geldanlagen Kredite Dienstleistungen Geld
ite Dienstleistungen Geldanlagen Kredite Dienstleistungen Geldanlage
stungen Geldanlagen Kredite Dienstleistungen Geldanlagen Kredite Di
Kredite Dienstleistungen Geldanlagen Kredite Dienstleistungen Geldar
dite Dienstleistungen Geldanlagen Kredite Dienstleistungen Geldanlage
stungen Geldan [REDACTED] Kredite Dienstleistungen Geldanlagen Kredite Di
Kredite Dienstle [REDACTED]
dite Dienstleistungen Geldanlagen Kredite Dienstleistungen Geldanlage
stungen Geldanlagen Kredite Dienstleistungen Geldanlagen Kredite Di
Kredite Dienstleistungen Geldanlagen Kredite Dienstleistungen Geldar
dite Dienstleistungen Geldanlagen Kredite Dienstleistungen Geldanlage
stungen Geldanlagen Kredite Dienstleistungen Geldanlagen Kredite Di
[REDACTED] stungen Geldar
dite Dienstleistungen Geldanlagen Kredite Dienstleistungen Geldanlage
stungen Geldanlagen Kredite Dienstleistungen Geldanlagen Kredite Di
Kredite Dienstleistungen Geldanlagen Kredite Dienstleistungen Geldar
dite Dienstleistungen Geldanlagen Kredite Dienstleistungen Geldanlage
stungen Geldanlagen Kredite Dienstleistungen Geldanlagen Kredite Di
Kredite Dienstleistungen Geldanlagen Kredite Dienstleistungen Geld
Dienstleistungen Geldanlagen Kredite Dienstleistungen Geldar

Sparkasse Hamm



Unser Titelfoto zeigt das Wasserwerk der Stadtwerke Hamm GmbH. Die Gewinnung und Speicherung des Trinkwassers, sein Transport und seine Verteilung sind eine lebensnotwendige Aufgabe. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Geschichte der Trinkwasserversorgung in Hamm zum 125jährigen Jubiläum der Stadtwerke. Der Artikel von Heinz Werner Pohlmann und Karl-Heinz Pieck beginnt auf der Seite 6.

HAMMAGAZIN

wird herausgegeben vom
Verkehrsverein Hamm e.V.

Geschäftsführer:
Verkehrsdirektor Reinhard Werry
Die Stadtilustrierte erscheint im
Verlag Reimann & Co.

Verantwortlicher Redakteur:
Bernd Loew-Sanheim
Titelfoto: Jucho

Fotos: Jucho,
Archiv der Stadtwerke

Redaktionsanschrift:
Postfach 2611, 4700 Hamm 1
Tel. (02381) 56 91

Anzeigen:
Wilhelm Oelker, Helga Schugk
Namentlich gekennzeichnete
Berichte geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion wieder.

Die Themen

Maimarkt- Impressionen

Seite 5

125 Jahre Stadtwerke Hamm: Zentrale Trinkwasser- versorgung seit 1887

Seite 6

Unternehmen im Porträt

Seite 11

Bockum-Hövels Bank wird 100 Jahre alt

Seite 12

Der treue Bote

Seite 15

Gastliches Hamm

Seite 16

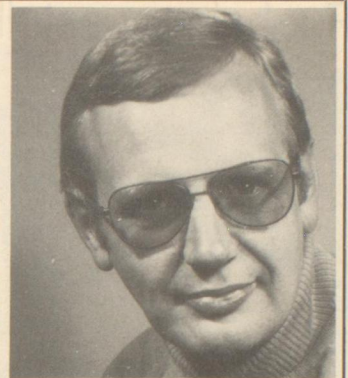
Freizeitip

Seite 17

Buchtipp des Monats

Seite 18

Liebe Leser,



Reinhard Werry
Geschäftsführer des
Verkehrsvereins Hamm e.V.
und der Hammer
Ausstellungsgesellschaft

der Hammer Maimarkt ist vorüber, aber er hinterläßt nachhaltige Wirkungen. Allen Unkenrufen und dem Regen zum Trotz kamen 58 000 zahlende Besucher zur fünften mittelwestfälischen Verkaufsausstellung, der Maimarkt übertraf damit den Publikumszuspruch des Vorjahres um etwa 20 Prozent.

Das Ausstellungsgelände vor den Zentralhallen bot ein farbenfrohes Bild und schaffte die nötige Atmosphäre, um das vielfältige Warensortiment und die attraktiven Sonderschauen optimal präsentieren zu können. Dies gelang, obwohl in der Vorbereitung der Ausstellung innerhalb von zehn Tagen umdisponiert werden mußte, nachdem sich ergeben hatte, daß die Zentralhallen in diesem Jahr nicht zur Verfügung stehen. Für die Hammer Ausstellungsgesellschaft möchte ich vor allem den betroffenen Ausstellern danken, die sich kurzfristig auf die veränderten Bedingungen eingestellt haben.

Unser Dank gilt auch der hervorragenden Eigeninitiative und den vielen Einzelaktivitäten, die einen maßgeblichen Anteil am Erfolg des diesjährigen Maimarkts hatten. Stellvertretend für viele seien an dieser Stelle die Hammer Gärtner, die Aquarienfreunde Lohausenholz und der Arbeitskreis Gastronomie des Verkehrsvereins genannt. Blumenhalle, die Sonderschau „Rund um das Aquarium“ und das Maimarkt-Restaurant waren herausragende Anziehungspunkte für die Besucher des Hammer Maimarkts.

Aber auch die von einigen Ausstellern formulierte Kritik möchte ich hier nicht verschweigen. Daß die Vorstellungen des einen oder anderen bezüglich des Warenumsatzes nicht in Erfüllung gingen, wird auch seitens der Ausstellungsleitung bedauert. Für falsch halte ich allerdings, dafür das Rahmenprogramm verantwortlich zu machen. Die Tatsache, daß einige Attraktionen dem

schlechten Wetter zum Opfer fielen (wie z. B. das Flugdrachenfestival) oder durch den Regen beeinträchtigt nicht ihre optimale Wirkung erzielten (wie z.B. das Tagesfeuerwerk), kann nicht den Veranstaltern zur Last gelegt werden, was allen Beteiligten einsichtig sein mußte.

Es scheint allerdings auch so, daß die vorgebrachte Kritik in erster Linie auf die Aktivitäten eines einzelnen Ausstellers zurückgeht, der alles daransetzt, um mit falschen Behauptungen und Tatsachenverdrehungen den gesamten Maimarkt mieszu machen.

Bedauerlich, daß in der Nachbetrachtung des Maimarkts durch die lokale Tageszeitung — im Gegensatz zur vorherigen Berichterstattung — diese Art von Kritik mehr gewürdigt wurde als die Anstrengungen und Initiativen, die dem Zweck dienten, den Maimarkt für Hamm zu einer attraktiven Sache zu machen.

Allerdings zeigen die Besucherzahlen und die Reaktionen der Mehrheit der Aussteller — ein Großteil von ihnen hat bereits eine Beteiligung im nächsten Jahr zugesagt —, daß der Hammer Maimarkt zu einer Ausstellung geworden ist, die sich aus Mittelwestfalen nicht mehr wegdenken läßt. Das ist positiv für die regionale Wirtschaft, für die neugewonnene Ausstellungstradition, den Ruf und die Rolle Hamms als mittelwestfälisches Zentrum.

Über 50 Jahre HOTEL RESTAURANT CAFE BREUER

Ostenallee 95 (gegenüber dem Kurpark) Ruf (02381) 84001

Familienfeiern — Tagungen und sonstige Festlichkeiten
bis 40 Personen

Hotel Stadt Hamm

GRÖSSTES CITY-HOTEL AM PLATZ

DEM HAUS ANGESCHLOSSEN SIND

Harry's Bar & Restaurant

4700 Hamm 1 · Südstraße 9-13 · Telefon 02381 / 29091-92 · Telex 828719

Fuchsienausstellung in Hamm

Vom 24.6. bis 26.6.83 veranstaltet die deutsche Fuchsien-Gesellschaft e.V., Westfalen-Lippe, eine Ausstellung in der Hammer Stadtgärtnerei. Die Fuchsie fand frühzeitig reges Interesse bei professionellen und Amateur-Pflanzenzüchtern. Durch Kreuzungen entstanden im vorigen Jahrhundert zahlreiche Cultivare (Gartenformen). Zentren der heutigen Züchtungsarbeit sind in Kalifornien, England und neuerdings auch in den Niederlanden zu finden. Die Anzahl der vorhandenen Gartenformen geht in die Tausende. In deutschen Sammlungen befinden sich etwa 800 Gartenformen.

Aus dem Wissen über die Schönheit, die Vielfalt und die „Bearbeitungsmöglichkeiten“ dieser Pflanzengattung heraus wurde 1981 die Deutsche Fuchsien-Gesellschaft gegründet. Sie ist ein Zusammenschluß von Pflanzenliebhabern und einzelnen Erwerbsgartenbaubetrieben. Die Mitgliederzahl beträgt ca. 350 Mitglieder aus allen Teilen der BRD und allen gesellschaftlichen Schichten. Ein satzungsmäßiges Ziel ist es, das Wissen über diese Pflanzengattung zu verbreiten. Bisher geleistete Arbeit auf dem Spezialgebiet soll erhalten und durch Neues ergänzt werden. Hierzu dienen der Kontakt mit anderen Gesellschaften und wissenschaftlichen Instituten, der Aufbau einer Dia- und Bibliothek sowie die vierteljährliche Auflage einer Zeitschrift.

Ausstellungen sind meistens die wirksamsten und einprägsamsten Möglichkeiten, eine Pflanzenart darzustellen. Bei dieser Fuchsienausstellung sollen mehr als 150 verschiedene Sorten in allen Wuchsformen ausgestellt werden. Es handelt sich um Beiträge von Mitgliedern aus NRW. Dia-Vorführungen, Betreuung durch versierte Mitglieder, Video-Vorführungen der Landesgartenschau 1984 und ein Picknick zu günstigen Preisen runden die Veranstaltung ab.

75 Jahre TuWa 08 Bockum-Hövel

Der Turn- und Wassersportverein 08 e.V. Bockum-Hövel, besser unter seiner Kurzbezeichnung TuWa 08 bekannt, kann in diesem Jahr auf eine bewegte 75jährige Vergangenheit zurückblicken. Der Verein hat mehrere „Väter“. Einer davon ist der Arbeiter-Turnverein „Vorwärts“ 1908 Bockum-Hövel, ein anderer der 1919 gegründete Turn- und Sportverein Bockum-Hövel.

Die Nachfolge des Arbeitersports, der Deutschen Turnerschaft und des Werksports trat am 3. Februar 1946 der „Turn- und Wassersportverein 08 e.V. Bockum-Hövel“ an. Seine Lebensfähigkeit hat der Verein in den folgenden Jahrzehnten dadurch bewiesen, daß er sich zum Großverein mit jetzt 1820 Mitgliedern entwickelte. Er ist

nicht nur im Stadtteil Bockum-Hövel, der Großstadt Hamm und im Hellweg-Märkischen Turngau, sondern darüber hinaus im ganzen westfälischen Raum als „TuWa 08“ bekannt und findet allseits gute Resonanz. Die Palette des sportlichen Angebots reicht vom Kunstturnen, dem allgemeinen Turnen für „Mutter und Kind“, Schüler, Jugendliche, Frauen und Männer über Handball, Tischtennis, Wintersport, Leichtathletik und Volleyball bis hin zum „Sport für Ältere“.

Der TuWa 08 will sich im Jubiläumsjahr in mehreren Veranstaltungen vorstellen. Diese beginnen mit der Ausrichtung des Landesturntages des WTB am 24.4.1983 im Städt. Saalbau Bockum-Hövel.

Weiter stehen im Juni auf dem Festprogramm:

2. Juni: Jubiläums-Handball-Turnier

11. Juni: Festakt im Städt. Saalbau ab 11.00 Uhr

11. Juni: Jubiläums-Tischtennis-Turnier ab 13.00 Uhr

12. Juni: Spiel und Spaß für Jedermann ab 10.00 Uhr in der Adolf-Brühl-Kampfbahn

14. Juni: Tag des Sportabzeichens in der Adolf-Brühl-Kampfbahn (u. a. auch leichtathletische Vereinsmeisterschaften)

15. Juni: Tag des Turnens ab 17.00 Uhr in der Sporthalle

16. Juni: Familienschwimmfest im Hallenbad Bockum-Hövel ab 18.00 Uhr

17. Juni: Jubiläums-Sportschau mit Spitzensportlern um 17.00 Uhr in der Sporthalle

18. Juni: Kinderfest ab 15.00 Uhr in der TuWa-Halle und Jugendfete ab 19.00 Uhr in der TuWa-Halle

Die Geschichte des TuWa wird in der Festschrift „75 Jahre TuWa 08 Bockum-Hövel“ auf 64 Seiten erzählt. Neben zahlreichen Fotos aus früherer und neuerer Zeit enthält das Festbuch auch das „Jubiläumspreisausschreiben“, bei dem sich die Sparkassen, Banken und Sportfachgeschäfte des Stadtteils Bockum-Hövel beteiligen.

Sekretärinnen- seminar für Schreibkräfte

Im September beginnt das Bildungswerk der DAG e.V. in seiner Hammer Zweigstelle ein neues Sekretärinnenseminar. Der Lehrgang, der sich über ein Jahr erstreckt, wird ausschließlich in der Samstagsunterrichtung durchgeführt. Stoffplan und Prüfungsordnung sind durch Rechtsverordnung geregelt und unterliegen einer sorgfältigen Überwachung. Unterrichtet wird in den Fächern Sekretariatskunde, Maschinenschriften, Stenografie, Deutsch, Betriebswirtschaftslehre, Sozial- und Arbeitsrecht. In allen Fächern vermittelt die DAG den Teilnehmerinnen ein umfangreiches Wissen.

Erfahrene Fachdozenten aus Wirtschaft und Verwaltung sichern eine qualifizierte Ausbildung. Diese im Rahmen der Richtlinien der Bundesanstalt für Arbeit durch die Arbeitsämter geförderte Maßnahme steht allen Weiterbildungswilligen offen. Informationen erteilt das DAG-Bildungswerk Hamm, Bismarckstr. 17-19, 47 Hamm 1, Tel. 02381/1668.

*Wir zeigen Ihnen
was Sie schenken können...*

Rüter-Boutique
...eine Abteilung im Hause

HEINRICH RÜTER
AM BAHNHOF
4700 HAMM

BU
RÜTER

Zierfische
aus eigener Quarantäne
Wasserpflanzen
Riesenauswahl
Aquarien, alle Größen
3 Jahre Vollgarantie
Gartenteiche
Systemberatung
Filtersysteme
für Aquarien und
Gartenteiche
Aquarieneinrichtung
ausführliche Fachberatung
Vergleichen Sie — es lohnt!

**Aquarianertreff
Wilms**
Fachgeschäft für Aquaristik
Hamm-Lothausenholz
Ziegelstraße 32
mo-fr. ab 15 Uhr
sa. ab 9 Uhr

**Sonderwünsche
sind unsere
Stärke!**



Ihr Fachgeschäft
für moderne
Augenoptik

backwinkel

D-4700 Hamm 1
Weststr. 50/Fußgängerzone
Tel. (0 23 81) 2 58 14



Die Sonderschau „Rund um das Aquarium“ in Halle 6 und die Blumenhalle standen im Mittelpunkt des Besucherinteresses auf dem Maimarkt 83.



Maimarkt-Impressionen

Wenn trotz der schlechten Witterung 58.000 Besucher zum Hammer Maimarkt kamen, zeugt das von der Anziehungskraft, die die mittelwestfälische Verkaufsausstellung inzwischen gewonnen hat. Etwa 180 Aussteller boten ein breites Spektrum im Warenangebot und eine bunte Palette von Tips, Informationen und Unterhaltung.



Ist er nun echt oder nicht? So lautete die vielgestellte Frage vor dem Talking Head des DER-Reisebüros Hamm.

Besonders angetan zeigte sich das Publikum von der Mammutausstellung der Aquarianer, der ansprechend gestalteten Blumenhalle und dem Gartenfreigeleände. Auch die Ausstellungsstände der verschiedenen Reisebüros erregten durch eine abwechslungsreiche Gestaltung die Aufmerksamkeit der Besucher. Mit einem umfassenden Informationsangebot warteten u.a. das Energiesparstudio und der Hammer Kneipp-Verein auf. Ebenfalls großen Zuspruch fanden der Handwerkermarkt, die Darbietungen der portugiesischen Folklore und nicht zuletzt das einfallsreich gestaltete Maimarkt-Restaurant.

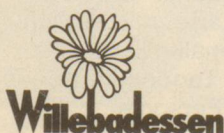
Auch wenn einige Attraktionen des Rahmenprogramms durch den Regen beeinträchtigt wurden, tat das dem Gelingen des Maimarkts keinen Abbruch.

Die Organisatoren von der Hammer Ausstellungsgesellschaft und die überwiegende Mehrheit der Aussteller zeigten sich mit dem Verlauf des Hammer Maimarkt 83 mehr als zufrieden.

Auf dem eingeschlagenen Weg weitermachen heißt es nun für die Vorbereitung des Maimarkts im nächsten Jahr. Die regionale Wirtschaft profitiert von den Impulsen der mittelwestfälischen Verkaufsausstellung. 1984, im Jahr der Landesgartenschau, sind weitere Anstrengungen gefragt, um den neugewonnenen Ruf Hamms als Ausstellungsstadt zu untermauern.



Entspannung bei einem kühlen Pils (Bild oben) nach anstrengendem Ausstellungsbummel (Bild unten).



**Urlaub in Willebadessen
bleibt unvergessen**

Ausk.: Kur- u. Verkehrsverein e.V. Postf. 361
3533 Willebadessen, Telefon 0 56 46 / 5 95

- Elektroinstallation in Neu- und Altbauten
- Waschautomaten, Verkauf und Kundendienst
- Verkauf u. Kundendienst v. Kaffeemaschinen u. Großküchenanlagen

ELEKTRO SCHMITZ

4700 Hamm 3, Carl-Zeiss-Str. 4, Tel. 4 09 99

Ohne Wasser kein Leben

Wasser ist das kostbarste Gut unserer Natur. Um es als Trinkwasser verwenden zu können, bedarf es einer Trinkwassergewinnung. Qualität und Menge des Roh-Wasserangebotes ist für die Trinkwassergewinnung entscheidend. Deshalb sind Trinkwassergewinnungsanlagen meistens außerhalb von Ballungsgebieten dezentral gelegen. Das heißt, kilometerlanger „Wassertransport“ und eine „Wasserspeicherung“ werden unumgänglich. 1886 beschloss die Hammer Stadtväter, im 27 km entfernten Ruhrtal ein Wasserwerk zu errichten. Mit

fe von 4,5 m und einem lichten Durchmesser von 2,5 m wurde mit zwei dampfbetriebenen Drillingsmaschinen von je 100 m³ Stundenleistung das Wasser für Hamm gefördert. In Hamm lebten im Jahr 1887/88 ca. 23500 Einwohner. Die jährliche Wasserförderung betrug ca. 615000 m³. Die höchste Tagesförderung lag bei ca. 3000 m³.

Wachsende Einwohnerzahl und zunehmende Industrialisierung erfordern mehr Trinkwasser

Wegen starker Bevölkerungszunahme, die mit Zechen-



Wasserwerk Wimbern 1887-1938.

125 Jahre Stadtwerke Hamm: Zentrale Trinkwasserversorgung seit 1887

von Heinz-Werner Pohlmann und Karl-Heinz Pieck — Fotos: Archiv der Stadtwerke

dem Bau des Werkes wurde sofort begonnen, und schon im März 1887 floß das Leben spendende Trinkwasser über eine gleichzeitig erstellte Transportleitung von Wickede an der Ruhr nach Hamm. Um in der Küche oder im Bad einfach den Wasserhahn aufzudrehen und das köstliche Naß genießen zu können, ist eine gut funktionierende „Wasserverteilung“ erforderlich.

Am linken Ruhrufer unterhalb der Wickeder Brücke an der Einmündung des Wimbernaches fand man 1886 in Kies-schichten Grundwasser, das hinsichtlich Reinheit und Ergiebigkeit die Wünsche für eine ausreichende Trinkwasserversorgung der Stadt Hamm auf lange Sicht garantieren sollte. Aus drei Brunnen mit einer Tie-

gründungen und zunehmender Industrialisierung in Hamm und Umgebung einherging, reichte die veranschlagte Förderkapazität aus den zur Verfügung stehenden Brunnen schon bald nicht mehr aus. Eine 1903 vorgenommene Untersuchung der Grundwasserverhältnisse an der Ruhr ergab, daß durch die vorgefundene Kiesschicht eine Erhöhung der Wasserförderung über die veranschlagten 3000 m³ Tag mittels der natürlichen Filtration nicht möglich war. Dies war der Anlaß, 1904 die Wassergewinnungsanlagen durch den Bau einer künstlichen Sandfiltration zu erweitern, die eine Wasserbereitstellung von 3600 m³ pro Tag ermöglichte. Eine Pumpenmaschine mit einer Leistung von 600 m³ pro Stunde sicherte die

erforderlich gewordene hohe Wasserförderung.

Umwelteinflüsse machen Wasser- gewinnung schwieriger

Die Ansiedlung organischer und chemischer Industrien (Papierfabriken und Zellstoffwerke) führte zu einer verstärkten Verunreinigung der Ruhr. Die Langsam-Filteranlagen des Wasserwerkes reichten nicht mehr aus. In Hochwasserzeiten stieg die Verkeimung des Trinkwassers auf eine für die Trinkwassernorm nicht mehr vertretbare Höhe von über 100 Keimkolonien pro cm³. Zur Verbesserung der Qualität des Trinkwassers mußten von 1910 bis 1922 fast

zwei Mill. Reichsmark (RM) investiert werden. Dazu gehörte u.a. eine Schnellfilteranlage mit Aktivkohlefilterung.

Trotz intensiv betriebener technischer Vorsorge zur Gewinnung einwandfreien Trinkwassers in Wickede wurden die Probleme mit zunehmender Verschmutzung der Ruhr doch immer größer. Die finanzielle Belastung für die Funktionstüchtigkeit der Anlagen mit gleichzeitig notwendiger Kapazitätserweiterung war von dem Unternehmen kaum zu verkraften, zumal bei einer Jahresförderung von 8 Mill. m³ 1929 eine zusätzliche Investition von 2 Mill. RM für die Erweiterung der Gewinnungsanlagen unumgänglich notwendig geworden wäre. Eine bessere Lösung wurde gesucht.

In Minutenschnelle farbig

Fotokopieren auf CIBACHROME - COPY

Wir haben ein Kopierer-Programm nach Maß vom COPY - BOY bis zum Plankopierer auf Normal- u. Spezialpapiere nach Ihrer Wahl.

Beratung in Kopierfragen:

Verkauf Leasing Service

HOHE STR. 17 - 19 - 4700 HAMM 1 - T.25192

BÜRO-REPRO RZEPKA

Rasthaus und Motel Rhynern-Nord

Ostendorfstr. 62, 4700 Hamm 1 (Rhynern), ☎ 02385/3565

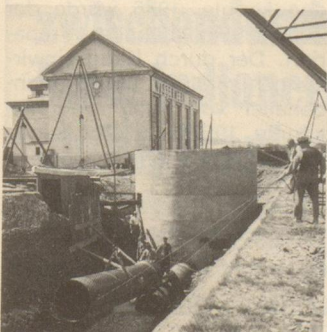
Durchgehend geöffnet. 40 moderne, vollschall-isolierte Zimmer, alle mit Dusche oder WC; außerdem Sauna, Solarium und Fernsehraum. Gepflegte Gastlichkeit mit großer Speisekarte mit täglich wechselnden Gerichten und regionalen Spezialitäten. Familienfeiern, Betriebsfeste, Tagungen, Konferenzen und Seminare bis zu 50 Personen.

Wasserwerk wechselte nach 45 Jahren den Standort

Die ständig weiter steigende Wassernachfrage veranlaßte die Stadt Hamm, ein Angebot der Kommunalen Elektrizitätsgesellschaft mbH Fröndenberg (KEG) aufzugreifen. Die Gesellschaft baute auf eigene Kosten ein neues Wasserwerk, um der Stadt das Wasser zum angemessenen Preis von 4 Pf pro m³ zu liefern.

Das Wasserwerk entstand auf einem 20 ha großen Grundstück mit Erweiterungsmöglichkeiten auf ca. 40 ha in Warmen zwischen Fröndenberg und Wickede. Die Mächtigkeit der wasserführenden Kies-schichten ist dort bedeutend größer als am alten Standort. Bohr- und Pumpversuche wiesen eine große Wasserergiebigkeit aus mit gutem bakteriologischen Befund der Wasserqualität. Die günstigen Preiskonditionen der KEG kamen dadurch zustande, daß sie weniger die Wasserlieferung als den Verkauf von elektrischer Energie für die Pumpenarbeit im Auge hatte, die in deren Betriebsanlagen in Fröndenberg erzeugt wurde. Die Inbetriebnahme des noch nicht ganz fertiggestellten Wasserwerkes erfolgte am 15.8.1932. Die höchste Förderleistung betrug 1300 m³ pro Stunde.

Das in Wimbern stillgelegte Wasserwerk mußte aber am 23.8.1932 wieder in Betrieb genommen werden, da aufgrund der noch nicht vollständig betriebsfertigen Sickergalerien im neuen Werk in Warmen die bakteriologischen Werte für das Trinkwasser nicht erreicht wurden. Die endgültige Inbetriebnahme erfolgte dann nach Fertigstellung am 1. Oktober 1932.



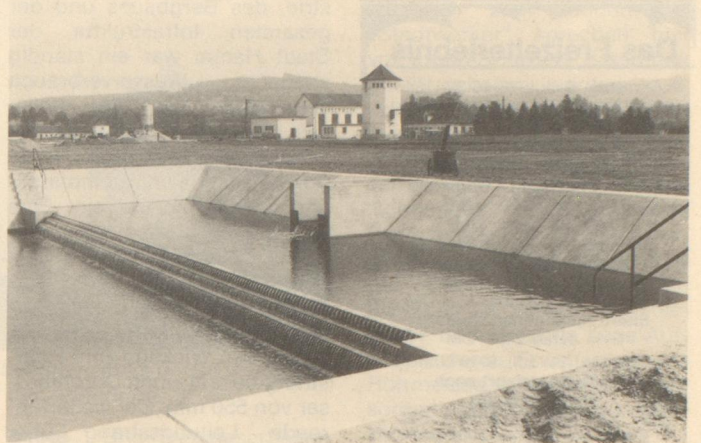
Das Wasserwerk Fröndenberg-Warmen wird gebaut.

Stadt Hamm übernimmt Wasserwerk in Warmen

Schon in der ersten Zeit war erkennbar, daß durch den Betreiber die Wassergewinnungsanlage in Warmen zu klein bemessen war und die vertraglichen Abmachungen nicht erfüllt werden konnten. Um die Lieferung von einwandfreiem Wasser auf Dauer sicherzustellen, übernahm die Stadt Hamm das Wasserwerk. Der Wasserlieferungsvertrag zwischen der KEG Fröndenberg und der Stadt Hamm wurde in einen Stromlieferungsvertrag geändert. Die Übergabe des Wasserwerkes erfolgte am 1. April 1936. Sofort nach der Übernahme bauten die Stadtwerke bis 1938 die Anlagen für 1.416.000 RM aus. Um einen störungsfreien Arbeitsablauf in Warmen zu ermöglichen, mußte die alte Wasserwerks-Anlage Wimbern vorübergehend wieder in Betrieb genommen werden. Nach Abschluß der Ausbauarbeiten in Warmen stand ab 1938 eine Gesamt-Trinkwasserförderleistung von 24000 m³ pro Tag zur Verfügung. Am 15. Juni 1938 wurde das alte Wasserwerk in Wickede-Wimbern für 136000 RM an die Eisen- und Stahlwerke GmbH verkauft.

Möhnekatastrophe legt Wasserwerk still

In der Nacht vom 16 zum 17. Mai 1943 wurde durch die Torpedierung des Möhnetalsperrendammes auch die gesamte Wasserversorgung in Warmen stillgelegt. Die Betriebsanlagen einschl. Maschinenraum wurden in einer Höhe von 2,50 m überflutet und für die Wassergewinnung und Förderung unbrauchbar. Am 17.5.1943 fiel im Laufe des Tages das Wasser so weit, daß Männer im Boot bis zum Maschinenhaus gelangen konnten. Die Freude war groß, daß die in der Nacht diensthabenden fünf Mitarbeiter des Wasserwerkes in Sicherheit gebracht werden konnten. Schmerzlich beklagen wir allerdings, daß auch Mitarbeiter und Angehörige der Wasserwerksbelegschaft in den Fluten den Tod fanden. Nach Rückgang des Wassers war das verheerende Ausmaß der Zerstörung erst richtig erkennbar. Die Stromanlagen für die Pumpen waren unbrauchbar, die Stauwerke der Ruhr gebrochen, der Filtersand fortgespült. Der Umfang der anstehenden Erneue-



Filterbecken mit Kaskade zur Sauerstoffanreicherung.

rungs-, Reparatur- und Überholungsarbeiten war nicht abschätzbar.

Die Stromzufuhr von Fröndenberg konnte nach fünf Tagen wieder aufgenommen werden. Über ein Behelfspumpwerk mit drei Pumpen wurde aus der Ruhr Rohwasser zu den Filtern geleitet und mit einer Reinwasserpumpe der Förderbetrieb nach Hamm eingeschränkt wieder aufgenommen. Die Arbeiten zur völligen Wiederherstellung der Wassergewinnungsanlagen nahmen schon wegen der im Krieg schwierigen Materialbeschaffung Jahre in Anspruch.

Nachkriegsjahre des Wasserwerkes

Die wirtschaftlichen und technischen Anforderungen an eine funktionstüchtige und rationell arbeitende Wasserversorgung im Zuge des Aufschwunges nach dem Krieg waren beträchtlich. Mit großen Kraftanstrengungen und einer guten technischen Übersicht konnte das Wasserwerk im Wandel der Zeit bis heute dem Fortschritt und damit allen Anforderungen gerecht werden.

Folgende Beispiele seien hier genannt:

- Zwei Trinkwasser-Sammelbrunnen gingen in Betrieb.
- Das Fernmelde- und Fernwirkwesen konnte der technischen Entwicklung angepaßt werden.
- Die elektrischen Schaltanlagen wurden nach den technischen Erfordernissen ergänzt.
- Durch den Bau von zwei Filterbecken mit je 5000 m² einschl. der Sickergalerien und Revisionsbrunnen konnte 1962 die Filterfläche von 26400 m² auf 36400 m² erweitert werden.
- Die Pumpenleistung erhöhte sich durch die Anschaf-

fung einer größeren Pumpe und den Umbau vorhandener Pumpen von 2400 m³/h auf 3400 m³/h.

- Mit Erhöhung der Pumpenleistung wurde auch die elektrische Sicherheit verbessert. Eine moderne 10-KV und 30-KV-Schaltanlage war 1976 fertig.

- Das Verfahren zur Regenerierung der Filterbecken wurde von dem beschwerlichen Handauf Maschinenbetrieb umgestellt. Entsprechende Maschinen wurden angeschafft. Die Minidiesellok hatte ihre Schuldigkeit getan. Sie ist heute Ausstellungsstück.

- Für die Filtersandbewirtschaftung wurde eine größere Sandwäsche mit den für Schlammabsatz notwendigen Trockenbehältern gebaut.

Trinkwasserpipelines verbinden Ruhr- und Lippetal

Mit der Errichtung der Wassergewinnungsanlage in Wickede mußten zeitgleich auch die Anlagen für den Wassertransport nach Hamm errichtet werden. Eine 3050 m lange Rohrleitung DN 300 (300 mm Durchmesser) verband das Wasserwerk mit einem 100 m über der Ruhr liegenden 300 m³ fassenden Trinkwasserbehälter auf der Wickede Höhe. Mit 10 bar Pumpendruck wurde das gewonnene Trinkwasser in diesen Behälter gepumpt, um dann durch eine 20 km lange Leitung DN 225 mit natürlichem Gefälle parallel der heutigen B 63 über Werl, Hilbeck und Rhynern nach Hamm zu fließen. Mit der Fertigstellung der Wassergewinnungsanlage Ende März 1887 hieß es bei einer maximalen Leistung von 3600 m³ pro Tag für Hamm und Werl „Wasser marsch“.

Mit der Entwicklung des Eisenbahnverkehrs, der Indu-

Das Freizeiterlebnis

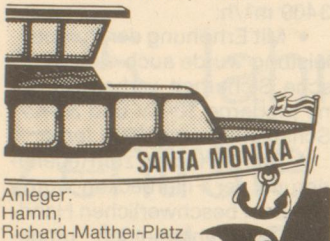
Samstag, 9. Juli 15-16.30 Uhr
Hafen-Kreuzfahrt mit Schleusung
Erw. 5,— DM, Kinder 3,— DM

9. Juli, 19.30-24 Uhr
Traumschiff-Kreuzfahrt
Tanz - Stimmung - Romantik
Unterdeck 10,— DM,
Oberdeck 8,— DM

Sonntag, 10. Juli, 14-20 Uhr
Kleine Kreuzfahrt zum
Schloßpark Schwansbell
Erw. 7,— DM, Kinder 5,— DM
Eltern mit eigenen Kindern
2-14 Jahre 24,— DM

Montag, 11. Juli, 9-19 Uhr
Große Kreuzfahrt nach
Henrichenburg
Erw. 10,— DM, Kinder 6,— DM
Eltern mit eigenen Kindern
2-14 Jahre 32,— DM

Dienstag, 12. Juli 10-16 Uhr
Kreuzfahrt nach Dortmund
Erw. 6,— DM, Kinder 4,— DM
Eltern mit eigenen Kindern
2-14 Jahre 20,— DM



Anleger:
Hamm,
Richard-Matthei-Platz

Auskunft:
Hammer Schiffswerft, Tel. 0 23 81 / 4 47 91

strie, des Bergbaues und der gesamten Infrastruktur der Stadt Hamm war ein ständig steigender Wasserverbrauch verbunden. Seit 1891 stellte sich an warmen Tagen oder bei Rohrbrüchen auf dem Transportweg in Hamm empfindlicher Wassermangel ein. Eine zweite Transportleitung mit einem Zwischenbehälter von 1000 m³ Inhalt auf dem Haarstrang war deshalb erforderlich. Der 4,2 km lange Leitungsstrang von Wickede zum Haarstrang bekam einen Durchmesser von 550 mm. Der weiterführende Leitungsstrang über Hemmerde, Flierich und Freiske bis Hamm-Berge in DN 450 erreichte eine Länge von 16 km. Mit einer Wassertransportkapazität von 16000 m³ pro Tag war 1904 damit die Sicherheit in der Wasserversorgung zunächst wieder hergestellt. Doch obwohl der Zwischenbehälter 1911/12 auf 2000 m³ Inhalt erweitert wurde, war 1925 mit einem Spitzenbedarf von 25000 m³ pro Tag schon wieder ein Engpaß vorhanden. Die Leitung DN 450 vom Haarstrang bis nach Hamm bekam deshalb eine Parallelleitung mit einem Durchmesser von 600 mm, die 1929 voll in das Transportnetz eingebunden war.

Leitungs-Abzweige für Anlieger-Gemeinden

Durch den Demarkationsvertrag mit dem Wasserwerk für das nördlich-westfälische Kohlenrevier zu Gelsenkirchen, heute Gelsenwasser genannt, wurden am 23. 2. 1911 die Grenzen für das Versorgungsgebiet der Stadt Hamm festgelegt. Die Grenzen beziehen sich auf Grubenfelder in und um Hamm, das heißt, die Stadt Hamm konnte innerhalb dieser Grenzen Wasserlieferungsverträge mit folgenden Gemeinden abschließen: Werries, Mark, Braam-Ostwennemar, Rhynern, Freiske, Flierich, Osterflierich, Allen, Wambeln, Hilbeck, Sönnern, Budberg, Holtum, Werl, Büderich, Schlückingen, Wiehagen, Wickede, Bausenhagen und Bentrop sowie Teile von Bockum-Hövel und Heessen.

Der Demarkations-Vertrag hat eine Laufzeit bis 1999 und umfaßt ein Versorgungsgebiet von 190 km², das heute bis auf Einzelanwesen erschlossen ist.

Durch den neuen Standort des Wasserwerkes in Warmen standen die 30er Jahre im Zeichen verschiedener Leitungsergänzungen. Wegen verschiedener Druckhöhen zum Haarstrang — Wickede mit 230 m ü.

NN mußte je eine Leitung DN 600 und DN 300 vom Wasserwerk Warmen aus verlegt werden, die im Ruhrtal im Bereich Haus Scheda in das bestehende Transportnetz eingebunden werden konnten. Um den Energieverbrauch für die Pumpen zu senken, genehmigte der Oberbürgermeister der Stadt Hamm 1939 den Bau einer Leitung DN 600 mit direkter Linienführung von Warmen zum Haarstrang bis Dreihäusen. Das Transportnetz hatte damit inzwischen eine Länge von ca. 55 km erreicht.

Höhere Spitzenlasten mit dem Wirtschaftsaufschwung

Was vor dem Krieg ausreichte, mußte mit Beginn des sogenannten Wirtschaftswunders wesentlich erweitert werden. 1952 begann die Verlegung einer Transportleitung DN 800, Bauabschnitt I, vom Haarstrang bis Holtum, und 1954 Abschnitt II DN 700, von Holtum bis Berge. Mit der Leitungsverlegung, deren Trasse Holtum und Büderich tangiert, konnte die Ortsversorgung der beiden Gemeinden über einen Abzweig DN 350 aufgenommen werden. Dieser Rohrstrang wurde bis zum Werler Stadtbehälter verlängert, um auch für Werl die Wasserversorgung sicherer zu gestalten.



Bau einer Transportleitung DN 800/700 vom Haarstrang nach Hamm.

Steigende Verbrauchszahlen, besonders beim Kleinverbraucher, änderten den Abnahmemechanismus und führten zu ungewöhnlich hohen Spitzenbelastungen. Für den Pumpenbetrieb stand vom Elektrizitätswerk Fröndenberg ein günstiger Eigennachttarif zur Verfügung, den es technisch zu nutzen galt. Zur Schaffung eines wirtschaftlichen Ausgleiches wurde 1954 auf dem Haarstrang ein Wasserbehälter als Zwischenspeicher mit zweimal 10000 m³ Fassungsvermögen erstellt. Hiermit waren die Voraussetzungen erreicht, die maximale Wasserförderung vom Tage in die Nacht zu verlegen, das Wasser am Haarstrang zu speichern und zur Deckung der Spitzenlast das Wasser am Ta-

ge über drei Falleitungen nach Hamm zu schicken. Durch den Nachtbetrieb konnten auch die übrigen Wasserwerksanlagen besser ausgenutzt werden.

Wassertürme, Knotenpunkt der Wasserversorgung

Mit dem Bau eines Erdbehälters in Berge, Inhalt 300 m³, wurde 1887 der Anfang für den Knotenpunkt in der zentralen Trinkwasserverteilung in Hamm gemacht. Seitdem hat sich auf dem Gelände der Berger Wassertürme viel getan. Um die im Westen und Norden der Stadt entstandenen neuen Stadtteile sowie den Bahnhof mit ausreichender Wassermenge und -druck versorgen zu können, wurde 1907 neben dem Erdbehälter ein Wasserturm mit 2000 m³ Fassungsvermögen errichtet.

Industrialisierung und Bevölkerungswachstum zwangen, 1916 einen weiteren Wasserturm zu errichten. Dieser Hochbehälter hatte ein Fassungsvermögen von 3000 m³ und versorgte die Stadt mit einem Druck von durchschnittlich 6 bar. Der 1907 errichtete Hochbehälter mit 2000 m³ kam bis 1935 nur noch vorübergehend bei Reparaturen und Wartung des 3000-m³-Behälters zum Einsatz. Um beide Hochbehälter wieder gleichzeitig in Betrieb zu nehmen, insbesondere um die Druckverhältnisse im Netz zu verbessern, mußte der alte Behälter 1935 mit Hydraulikpressen um 18,70 m auf Höhe des 3000-m³-Behälters gehoben werden.

Im Herbst 1944 traf eine Fliegerbombe den 2000-m³-Behälter. Zum Ende der Kriegshandlungen fiel auch der zweite, 1916 erbaute Wasserturm durch Sprengung aus. Damit war die gesamte Zwischenspeicherung in Berge ausgeschaltet, so daß der Wasserleitungsdruck im Stadtgebiet nur durch direkten Eingriff in vorsichtiger Weise von Hand reguliert werden konnte. 1946 wurde der 2000-m³-Hochbehälter repariert. Der durch Kriegseinwirkungen zerstörte Wasserhochbehälter von 3000 m³ Inhalt konnte 1950/51 durch einen neuen Betonbehälter ersetzt werden.

Wasserverschiebepipeline Berge seit zwei Jahren neu geordnet

Die Wassertürme erhielten 1972 ein neues Kleid. Umfang-

Marken-Stahlgürtelreifen in allen Preislagen

Stoßdämpfer- und Auspuffdienst

Sofortservice auch Samstags

Reifen- und Auto-Service

Kempfen

Heessener Straße 1
Telefon (0 23 81) 3 40 05-06
4700 Hamm 1

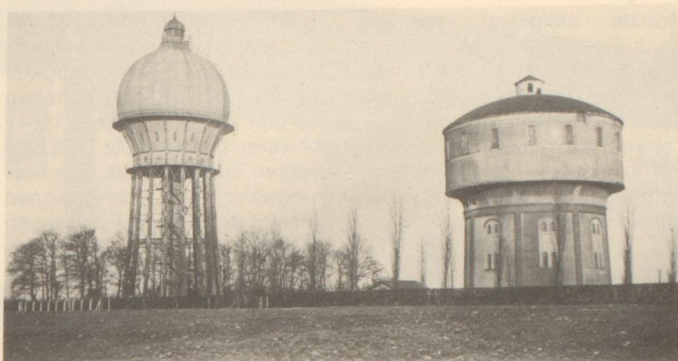
reiche Neu- und Umbauarbeiten an den Verteiler- und Behälterbauten wurden danach erst wieder 1980/1981 erforderlich. Das „Stellwerk“ mit modernen Absperr- und Regelarmaturen und die gesamten Verteilungsschienen, einem „Wasserverschiebebahnhof“ ähnlich, mußten komplett erneuert werden. Die Umbaukosten beliefen sich auf insgesamt 1,5 Mill. DM. Mit Hilfe auch dieses Anlagenteils ist die Sicherheit der ausreichenden Wasserversorgung für die Stadt Hamm langfristig gegeben.



Bau einer Stadt-Transportleitung DN 700 Berge — Grüner Weg.

Wassertransport von der Ruhr nach Hamm bis zum Jahre 2000

Die Auswertung statistischer Zahlen aus dem Jahre 1968 lassen erkennen, daß die zu erwartenden Wasser-Verbrauchszahlen erhebliche Investitionen für die Vergrößerung des Transport- oder Speichersystems schon bis 1980 verlangen würden. Anfang der 70er Jahre



Der im Krieg zerstörte Stahlkugelbehälter (links im Bild) und der niedere Behälter (rechts) kurz vor der Anhebung.

wurde die Zukunftsprognose von 1968 überarbeitet. Danach sind notwendig: 1. Eine weitere Pumpendruckleitung DN 700 vom Wasserwerk Warmen zum Behälter Haarstrang; 2. Eine zusätzliche Fall-Leitung DN 800 vom Haarstrang bis Berge. Wesentlicher Grund hierfür war, daß die vorhandenen Leitungen bei höherer Beanspruchung keine sichere Betriebsfahrt garantierten. Die Druckleitung DN 550 zum Haarstrang aus dem Jahre 1906 und die Wassertransportleitungen vom Haarstrang nach Berge DN 450, Jahrgang 1906, und DN 600, Jahrgang 1924, können nur mit dem ihnen ursprünglich zugeordneten Druck gefahren werden. Mit einer Liefertleistung von 25% während der Spitzenfahrt sind sie jedoch eine wertvolle Ergänzung.

Außerdem war die 1950 gebaute Leitung DN 800/DN 700 voll ausgelastet, so daß Reparaturen nur in betriebschwachen Zeiten durchgeführt werden konnten. Inzwischen durchge-

führte Unterhaltungsarbeiten an dieser Leitung — Korrosionssicherung durch Kathodenschutz und Zement-Innenauskleidung — waren in der Vergangenheit nicht möglich. Der Trinkwasserweg vom Wasserwerk Fröndenberg-Warmen nach Hamm wurde durch neue Leitungsverlegungen in mehreren Bauabschnitten in den Jahren 1975 bis 1979 mit einer Länge von ca. 18,4 km und Kosten von ca. 16 Mill. DM auf eine solide Basis gestellt.

Wasserverteilung:

Rohrnetz — was ist das?

Was im Wassertransport über Land vielfach bei großen Mengen mit großen Leistungsdimensionen erreicht wird, gilt nicht immer in der Wasserverteilung in der Stadt. Unsichtbare Leitungen im Erdbereich bei Durchmessern von 25—600 mm bringen das Trinkwasser

„hautnah“ zum Kunden. Die „Stadtwerker“ sprechen hier von ihrem Rohrnetz, das immer intakt gehalten werden muß. Am 22. März 1887 sprudelte zum ersten Mal auf dem Marktplatz der Stadt eine Ruhrwasser-Fontäne. Eine 350-mm Rohrleitung transportierte Trinkwasser vom Behälter Berge in die Stadt. Ab diesem Tag gab es von Jahr zu Jahr durch Zuwachs an Einwohnern, Gewerbe und Industrie neue Aufgaben durch Erweiterung des Rohrnetzes, um die Wasserversorgung jedem Kunden näherzubringen.

Einige wichtige Leitungsverlegungen bzw. Erschließungen seien hier aufgezählt:

1. Für die Versorgung des Bahnhofs und der Zeche Radbod wurde 1907 eine Leitung DN 400 vom Wasserturm Berge bis zu dem in der Rosenstraße geplanten Wasserturm der Bundesbahn und fortgesetzt zum westlichen und nördlichen Stadtteil verlegt.

2. Für die Versorgung der heute stillgelegten Zeche Maximilian auf dem Gelände der Landesgartenschau wurde ebenfalls eine Leitung DN 400 verlegt.

Die beiden Leitungen in Ost und West wurden später durch den weiteren Ausbau des Rohrnetzes über den Norden der Stadt verbunden. Dadurch wurden auch die Versorgungsverhältnisse der Zeche Sachsen sowie der Besiedlung am Hardinghauser Knapp verbessert.

Im Herbst 1944 mußte aufgrund starker Luftangriffe die Wasserversorgung über drei

The Southerner. New York - New Orleans - Texas - New Mexico - Grand Canyon - Desert Lakes - Las Vegas - Los Angeles. Mit Zelt und Kleinbus. Abseits der eingefahrenen Wege. Und zwischendurch: Space Center, Houston, Disneyland, Indianerreservat... 24 Tage ab/bis Frankfurt ab 2.810 Mark.

Eine von vielen Marlboro Abenteuer Reisen '83. Den Katalog gibt's jetzt im Reisebüro.



Reisebüro Hamm

Nordstraße 7 · Telefon 20001
Filiale im Verkehrsverein
am Bahnhof · Tel. 20666

Christliche Literatur

**BUCHHANDLUNG
BERTRAM**

Wilhelmstraße 32
Telefon 0 23 81 / 2 51 84
4700 Hamm 1

Gartenpflegearbeiten,
Vertikutieren, Rasenschnitte,
Baum- und Gehölzschnitte,
Anlage neuer Gärten,
Terrassen- und Gehweg-
verlegungen,
Lieferung von Gehölzen
aller Art

Garten- und Landschaftsbau Michael Wesseling

Staatl. gepr.
Gartenbautechniker
Bussardstraße 8
4700 Hamm 1
Tel. (0 23 81) 8 17 20

„Glück hat seinen Preis“

Roman — 285 Seiten —
Ln. DM 29.80

Verlag Hoffmann und Campe

Irina Korschunow, bekannt als Jugendbuchautorin und Verfasserin von Drehbüchern so erfolgreicher Fernsehfilme wie „Der Führerschein“, „Der Urlaub“ und „Wie es geschah“, hat mit viel Begabung für Atmosphäre von Zeiten und Schauplätzen und liebevollem Sicheinfühlen in Schicksale einen anspruchsvollen Unterhaltungsroman geschrieben vom Aufstieg, Verfall und Neubeginn einer Familie.

Alles nimmt seinen Anfang im Jahre 1887, als der Großvater, ein Maurermeister, in Kiel an Land geht. Der Leser erlebt das gesellschaftliche Treiben der schnell wachsenden Stadt und den ehrgeizigen Aufstieg des Johann Peersen. Die nächsten Generationen führen uns ins Stendal der Weimarer Republik bis hinein ins „Dritte Reich“ und in das Göttingen der Nachkriegszeit.

Durch eine kunstvolle Erzähltechnik, die unsere Chronistin nie aus der Verantwortung entläßt, aber auch den spannenden Fluß der Geschichte nicht aufhält, werden uns die Menschen mit ihren Schicksalen so vertraut, daß wir uns unversehens an der Spurensuche über drei Generationen hinweg beteiligen, um den Träumen — vor allem der Frauen — näher zu sein. Wir erleben mit, wie am Ende der Geschichte die Forderung nach Einordnung in ein vorgefertigtes Schicksal von der Chronistin durchschaut und abgeschüttelt wird und sie ihrem Leben eine neue Wende gibt.

Buchhandlung

WELTERMANN

Gustav-Heinemann-Str. 18-22

4700 Hamm 1, Tel. 26090

Zigarren QUELLENBERG



Hamm, Weststraße 45
direkt neben City-Schuhe
Pfeifen, Feuerzeuge
Geschenke für den Raucher

Schönes von Schmohr



kunst studio

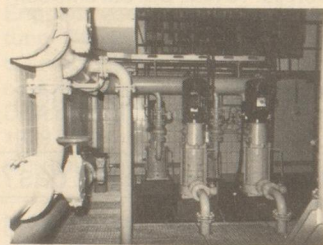
KUNSTHANDWERK
GEMÄLDE UND
ORIGINALGRAFIK
SILBER UND
GOLDSCHMUCK

kunst studio
HAMM AM BAHNHOF

Monate stillgelegt werden. Nach Beendigung der Kriegshandlungen wurde 1945 das Rohrnetz soweit in Ordnung gebracht, daß mit wenigen Ausnahmen die ganze Bevölkerung mit Trinkwasser aus dem Versorgungsnetz der Stadtwerke beliefert werden konnte.

Das Verteilungsnetz wächst

Der Bau der Wasser-Druck-erhöhungsanlage für die Hochzone in Heessen wurde im Frühjahr 1950 in Betrieb genommen. Fast 30 Jahre später mußte die Anlage vollständig umgebaut werden. Die alten Horizontalpumpen wurden durch leistungsstarke vertikale Pumpen ersetzt und durch den zusätzlichen Einbau eines Druckwindkessels ein größeres Puffervolumen für die Wasservorhaltung geschaffen.



Innenansicht der Wasserdruckerhöhungsanlage Heessen.

Weitere Rohrnetzmaßnahmen folgten: 1951 Stahlrohrleitung DN 600 vom Wasserturm, Grünstraße, Alleestraße, Goethestraße, Münsterstraße sowie DN 500 Alleestraße, Oestingstraße; 1952 DN 400 Münsterstraße, Westberger Weg; 1952 war das Verteilungsnetz auf 227 km angewachsen. Im Jahre 1955 erhielt die Gemeinde Wiehagen eine zentrale Wasserversorgung. Ein Wasserlieferungsvertrag wurde mit den Stadtwerken abgeschlossen. Es wurden zur Erschließung rund 2200 m Rohrleitung verlegt und ein Erdbehälter mit 40 m³ Inhalt errichtet. 1955/56 hatte das gesamte Rohrnetz eine Länge von 369 km bei insgesamt 10500 Wasserzählern im Netz.

Ein Rohrnetzabschnitt von 1612 m mit 83 Hausanschlüssen konnte 1959/60 von Gelsenwasser AG in Bockum-Hövel übernommen werden. Ferner wurde 1968 in Bockum-Hövel der Versorgungsbereich der Hoesch AG an das Stadtwerknetz angeschlossen.

1964 erhielten Fahrzeuge des Wasserwerkes erstmals Funkausrüstung. 130 Undichtigkeiten im Netz mußten behoben werden. Im Berichtsjahr 1981/82 waren im Rohrnetz 1122 Störungen zu beseitigen. Ein Störungsdienst mit zwei Personen besetzt sowie ein Funkwagen mit entsprechender Ausrüstung ist immer in Bereitschaft, um bei Schadensfällen schnellstens einzugreifen.

Künftige Gestaltung der Wasserversorgung

Um eigene Planungsvorstellungen unabhängig überprüfen zu lassen, wurde 1968 von einem anerkannten Planungsbüro ein Gutachten erstellt, das im wesentlichen die Planung der Stadtwerke bestätigte und in der Grundkonzeption noch eine Richtlinie für viele Jahre darstellt. Folgende Leitungsverlegungen mit Ringschließungen bringen die Stadt in die Lage, jedem Wasserbedarf Rechnung zu tragen: 1970 wurde inzwischen eine Haupttransportleitung DN 600/400 von den Wassertürmen bis zur Radbodstraße verlegt. 1972 war auch die westliche Ringleitung fertiggestellt. Am 15.11.1974 konnte die östliche Ringleitung DN 500 auf einer Länge von 7000 m in Betrieb genommen werden. Die Rohrnetzlänge von 600 km wurde überschritten.

Die Anstrengungen haben sich gelohnt

Jedem Hammer Bürger steht heute Trinkwasser in geforderter Güte ausreichend zur Verfügung. Die Stadtwerke Hamm GmbH kann mit den heute im Wasserwerk Warmen betriebenen Wasseraufbereitungs- und



Rohrnetzdienst im Einsatz.

Förderanlagen in technischer und wirtschaftlicher Sicht beruhigt in die Zukunft schauen. Sie können auch über das Jahr 2000 hinaus, wenn eine Kapazitätserweiterung im Versorgungsgebiet notwendig würde, durch mögliche Anlagenerweiterungen die dann gestellten Aufgaben ohne weiteres erfüllen.

Die Bemühungen der Stadtwerke richten sich deshalb neben der Bestandserhaltung vor allem auch auf die zukünftige Sicherstellung der Versorgung mit gutem Trinkwasser. Dafür müssen in der „Wassergewinnung“, im „Speichersystem“, im „Transportnetz“ und „Verteilernetz“ die vorhandenen Einrichtungen gut unterhalten, Ersatz- und Erweiterungsanlagen langfristig technisch wirtschaftlich geplant und gebaut werden. Diese lebenswichtige Aufgabe hat natürlich ihren Preis.

Verbrauchscharakteristik und Rohrnetzdienst

An der gesamten Wasserabgabe waren die einzelnen wie folgt beteiligt:

	1957	1970	1983
Haushalte:	33%	52%	58,0%
Bundesbahn:	22%	5%	0,1%
Zechen:	25%	11%	5,0%
Industrie und Gewerbe:	6%	11%	14,9%
Wiederverkäufer:	11%	14%	14,0%
Eigenverbrauch und städt. Abnahme:	3%	7%	8,0%
	100%	100%	100,0%



Göpel Bürotechnik

Einrichtung, Organisation und Material aus einer Hand

„Wir sind die Fachleute für Ihr Büro“ — so heißt der Werbeslogan der Werler Groß- und Einzelhandelsfirma Göpel-Bürotechnik. Vor 33 Jahren als Schreibwarengeschäft gegründet, befassen sich heute 20 Mitarbeiter weit über die Grenzen der Heimatstadt hinaus mit Büroorganisation, Einrichtungen, Textverarbeitung und Kopiersystemen. Service wird dabei groß geschrieben: Werkseitig in Mechanik und Elektronik sorgfältig ausgebildete Techniker sind umgehend zur Stelle, wenn es einmal technische Probleme gibt. Geschulte Fachberater sind bei der richtigen Auswahl behilflich oder stehen „vor Ort“ zur Verfügung, wenn es um das Kennenlernen neuer

Bürogeräte geht oder wenn neue Mitarbeiter des Kunden geschult werden sollen.

Büromaterial wie Bleistifte, Ordner, Papier und das vielseitige Zubehör für Computer und Kopiersysteme werden frei Haus geliefert. Manfred Göpel sagt seinen Kunden deshalb mit Fug und Recht: „Wir sind täglich in Ihrer Nähe“, gleichgültig, ob Sie in Hamm, Soest, Unna oder Werl ansässig sind. Darüber hinaus bietet sich der Büromarkt an der B1 mit seinen 450 m² Geschäftsfläche und ausreichenden Parkplätzen als zentrale Einkaufs- und Informationsquelle geradezu an. Ein tief gestaffeltes spezielles Bürobedarfssortiment mit über 10000 lagermäßig geführten

Artikeln steht dem eiligen Abholer ebenso zur Verfügung wie dem, der sich in Ruhe beraten lassen möchte, weil er nach einer besseren Detailorganisation für sein Büro sucht.

Die Schwerpunkte in der Geräteausstellung liegen eindeutig bei den modernsten Technologien: Mikroprozessorgesteuerte Kopierautomaten, vom Schreibtischkopierer bis zur Hochleistungsanlage für Großverwaltungen und Textcomputer, von der Speicherschreibmaschine im Reisekofferchen bis zum Bildschirmtextsystem sind in gut abgestuften Varianten vorhanden. Dazu kommen noch Organisationsmöbel des größten deutschen Herstellers, arbeitsgerechte Bürostühle,

Sessel und Konferenzbestuhlungen namhafter Fabriken. Überhaupt ist die Auswahl erstklassiger Artikel-Marken in Verbindung mit einem industriee- und mengengerechten Nettopreissystem ein Stützpfeiler des langjährigen Erfolges.

Machen Sie einmal halt, wenn Sie in den nächsten Tagen unterwegs von Soest nach Unna oder Neheim nach Hamm den verkehrsgünstigen Büromarkt an der B1 sehen: Mindestens die eine oder andere gute Idee für Ihr Büro werden Sie entdecken — und Informationen und Ideen sind meistens sogar kostenlos.



Ihre Küche aus unserer Hand

IKR KÜCHENFACHHANDEL MIT DEM UMFANGREICHEN SERVICE
BESUCHEN SIE UNSERE GROSSZUGIG GESTALTETE AUSSTELLUNG
IN DER FRIEDRICHSTRASSE 21-29
EIGENER KUNDENPARKPLATZ AM HAUSE — TELEFON (02381) 23051

Frieling Hamm



Wienerwald

Hotel — Restaurant

empfehlen Ihnen für Festlichkeiten in gemütlicher Atmosphäre seinen bis zu 100 Personen fassenden Saal.

Täglich geöffnet von 10.00 Uhr früh bis durchgehend 1.00 Uhr nachts.

Nordstr. 3, 4700 Hamm 1, Tel. (02381) 22372



Bahnhofsgaststätten Hamm i.W.

Bahnhofsstuben Konferenzzimmer Tagungsräume

Täglich geöffnet von 7.00 Uhr früh bis 23.00 Uhr nachts.



1983 Westfälische Freilichtspiele Waldbühne Heessen e. V. in Hamm

Prinz und Bettelunge
Jugendstück von Th. u. G. von Kaulla
Premiere: 2.6. 16.00 Uhr
Weitere Aufführungen:
12.6., 19.6., 22.6., 26.6., 29.6., 3.7. 16.00 Uhr

Tischlein deck dich
Kindermärchenlustspiel von Robert Brückner
Aufführungen:
3.6., 10.6., 24.6. 10.00 Uhr
17.6. 16.00 Uhr
1.7., 10.00 Uhr 16.00 Uhr
31.7. 16.00 Uhr

Der Talisman
Lustspiel von Johann Nestroy
Aufführungen:
8.6., 15.6. 16.00 Uhr
ab 18.6. samstags 20.00 Uhr
Spielpause vom 4.7. bis 30.7. 83

Auskunft und Vorbestellung:
Geschäftsstelle der Waldbühne Ruf (02381) 32379
Postfach 5362, 4700 Hamm 5 9.00 - 12.00 Uhr und 15.00 - 18.00 Uhr

In diesem Jahr feiern 14 westfälische Genossenschaftsbanken ihr 100jähriges Bestehen, eine Häufung, wie sie bisher noch nicht festzustellen war und auch in Zukunft nicht zu erwarten ist. Diese Gründungswelle ist darauf zurückzuführen, daß Friedrich-Wilhelm Raiffeisen auf Einladung des Westfälischen Bauernvereins in Münster im Jahre 1883 in einem Vortrag über die Arbeit in den von ihm bereits um 1850 gegründeten Darlehnskassen be-

unter den Gründern 23 Ökonomen, 10 Handwerker, 9 Wirte, 2 Pächter, 1 Kötter, 1 Ackerer, 1 Lehrer, 1 Polizeidiener, 1 Postagent und 1 Hilfswärter befanden.

Die Gründungsversammlung wählte aus ihrer Mitte Johannes Hohenhövel aus Hövel zu ihrem Vereinsvorsteher und Josef Westhoff zum Rentanten. Weiterhin wurden in dieser Gründungsversammlung Modalitäten und Regularien beschlossen, die den künftigen Ge-



Bockum-Hövels Bank wird 100 Jahre alt

richtete. Der Westfälische Bauernverein nahm die Aussagen Raiffeisens grundsätzlich positiv auf, verhielt sich jedoch zum vorgeschlagenen organisatorischen Aufbau reserviert. In Münster strebte man eine eigene westfälische Genossenschaftsorganisation an. So betrieb man Raiffeisens „rechte Hand“, Martin Faßbender, als genossenschaftlichen Organisator nach Westfalen. Faßbender war dann im Laufe des Jahres 1883 Taufpate bei 14 Spar- und Darlehnskassenvereinen, darunter auch in Bockum-Hövel. Der Ökonom und Brenneisbesitzer Josef Westhoff aus Hövel galt in kaufmännischen und organisatorischen Dingen als seiner Zeit weit voraus. Schon um das Jahr 1880 unterhielt er eine Bankverbindung zu dem im Jahre 1878 vom Westfälischen Bauernverein gegründeten Realinstitut „Westfälische Landschaft“. Seiner engen Verbindung zum Westfälischen Bauernverein und seiner Initiative ist es zuzuschreiben, daß sich am 18. November 1883 50 mutige und weitblickende Männer und Frauen zusammenfanden, um den Hövel-Bockumer Spar- und Darlehnskassenverein, eingetragene Genossenschaft, zu gründen. Aus den auf vergilbtem Papier und in Sütterlinschrift verfaßten Unterlagen geht hervor, daß sich

schäftsverkehr regeln sollten. So mußte der Rentant zunächst eine „Caution“ in Höhe von 100 Mark stellen. Die regelmäßigen Sitzungen der Generalversammlungen sollten jeweils am ersten Sonntagnachmittag der Monate „May und November“ jeden Jahres stattfinden. Wie ernst die Gründer ihre Aufgabe nahmen, geht daraus hervor, daß jedes Mitglied, das ohne begründete Entschuldigung fehlte (nur Unwohlsein und amtliche Verhinderung zählten), eine „Conventionalstrafe“ von 50 Pfennigen in die Vereinskasse zu zahlen hatte.

Der Vorstand durfte lediglich „nach und nach“ Einlagen bis zu einer Gesamtsumme von 10000 Mark annehmen. Der niedrigste Einlagenbetrag wurde mit einer Mark festgesetzt. Im Protokoll ist weiter zu lesen: „Der Höchstbetrag, über welchen hinaus der Vorstand keinem Mitglied weder in einer Summe, noch in mehreren Beträgen, Darlehn oder Credite in laufender Rechnung ohne Genehmigung des Verwaltungsrates bewilligen darf, wird auf 1000 Mark festgesetzt.“ In den folgenden Jahren entwickelte sich eine rege Vereinstätigkeit, an der sich auch die Geistlichkeit aktiv beteiligte. So wurde im November 1886 Pfarrer Gerbermann aus Hövel zum Vorsitzenden des Verwaltungsrates

gewählt. Ein Jahr später ließ sich auch der damalige Pfarrer von St. Stephanus in Bockum, Pfarrer Rolff, in den Verwaltungsrat wählen.

Neues Genossenschaftsgesetz

In der im Mai 1888 stattfindenden Generalversammlung konnte der Vereinsvorsitzende bereits 98 Mitglieder begrüßen. Die Einnahmen beliefen sich 1887 auf 45 408,35 Mark, und es wurde ein Gewinn von 213,42 Mark erwirtschaftet. Die Versammlung beschloß einstimmig, aufgrund des ständig wachsenden Geschäftsumfanges einen feuerfesten und einbruchssicheren Geldschrank zum Preise von 350 Mark anzuschaffen. Aufgrund des am 1. Mai 1889 in Kraft getretenen Genossenschaftsgesetzes wurde im Oktober 1889 eine neue Vereinssatzung angenommen. Weiterhin ist zu lesen: „Die Remuneration (Vergütung) für den Rentanten für das Jahr 1888 wird auf 100 Mark festgesetzt.“ Auch in den folgenden Jahren fanden regelmäßig Generalversammlungen abwechselnd in Bockum und Hövel statt. So konnte der Rentant den Mitgliedern auf der Zusammenkunft im Januar 1900 mitteilen, daß das Vereinsvermögen (Summe der inzwischen er-

wirtschafteten Gewinne) bereits einen Betrag von 5.559,88 Mark ausmachte. Der Umsatz auf einer Hauptbuchseite betrug 127.274 Mark. Das Betriebskapital (Höchstbetrag der entgegennehmenden Einlagen) wurde auf 250.000 Mark festgesetzt. Im Jahre des 25-jährigen Bestehens fand die Generalversammlung am 29. Juni 1909 im Hause des Gastwirts August Kramann statt. Erstmals wurde von der Versammlung beschlossen, einen Revisor aus eigenen Reihen einzustellen. Gewählt wurde das Vorstandsmitglied Wilhelm Dörholt. Zur Feier des Jubiläums sagt das Protokoll, daß im Hause des Wirtes Josef Westhoff ein Festessen stattfinden soll, wozu alle Mitglieder eingeladen werden. Jedes unterzeichnete Mitglied erhält einen Gutschein in Höhe von 2,50 Mark. Im November 1911 übernahm Pfarrer Weckendorf den Vorsitz des Aufsichtsrates. Das Kassenlokal befand sich bis Januar 1914 im Hause des Rentanten, Geinegge 40. Am 6. Januar 1914 brannte das Haus bis auf die Grundmauern nieder, jedoch überstand der Geldschrank der Kasse den Schaden. Von 1914 bis 1922 befand sich das Kassenlokal in der Gastwirtschaft Deutsches Haus, Bahnhofstraße 27. Der 1. Weltkrieg begann sich auch in den Versammlungs-Beschlüssen niederzuschlagen. So liest man im Protokoll vom 8. November 1914: „Denjenigen Vereinsmitgliedern unseres Vereins, welche Schuldner sind und unter die Fahne einberufen worden sind, ist die Hälfte der



**100
JAHRE
BOCKUM
HÖVELS
BANK**

Spar- und Darlehnskasse

Zinsen in Höhe von $2\frac{1}{8}\%$ zu erlassen.“ Im Jahre 1916 wurde schließlich der Scheckverkehr eingeführt. Nach 38jähriger Tätigkeit gab Josef Westhoff das Amt des Rendanten im Jahre 1922 auf. Von März 1922 bis März 1925 war der Gastwirt Anton Holtmann Rendant und hatte in dieser Zeit das Kassenlokal in seinem Hause Hauptstraße 14. Im Oktober 1924 wurde die letzte Bilanz in Papiermark und die Eröffnungsbilanz in Goldmark zum 1. Januar 1924 vorgelegt. Für das Umrechnungsverhältnis der bisherigen Geschäftsguthaben ergab sich folgende Festsetzung: 1 Billion Papiermark = 1 Goldmark. Inzwischen hatte Pfarrer Iserloh den Vorsitz im Aufsichtsrat übernommen.

Zwei selbständige Sparkassen

Das Jahr 1925 war für den Hövel-Bockumer Spar- und Darlehnskassenverein von besonderer Bedeutung. Zu der auf den 2. März 1925 einberufenen Generalversammlung waren 168 Mitglieder erschienen. Auf der Tagesordnung standen die Verlegung der Kasse und die Wahl des Rendanten. Beantragt wurde, die Kasse von Hövel nach Bockum zu verlegen und einen neuen Rendanten zu wählen. Da in der Standortfrage keine Abstimmung erzielt werden konnte, kam es zur Abstimmung: 131 Mitglieder votierten für die Verlegung nach Bockum, 37 stimmten für Hövel. Mit dem gleichen Stimmenverhältnis beschloß die Versammlung, die Satzung dahingehend zu ändern, daß die Genossenschaft ihren Sitz künftig in Bockum hat. Zum neuen Rendanten wurde einstimmig der bisherige Aushilfsrendant Franz Wacker gewählt.

Anschließend fanden sich etwa zwei Wochen später 33 Höveler Bürger zusammen und gründeten den Höveler Spar- und Darlehnskassenverein eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht mit Sitz in Hövel. Zu ihrem Vorsitzenden wählte die Versamm-

lung Josef Westhoff und zum Rendanten Gerhard Krampe. Vorsitzender des Aufsichtsrates wurde Pfarrer Ferdinand Holtmann. In der ordentlichen Generalversammlung des Hövel-Bockumer Spar- und Darlehnskassenvereins am 25. Mai 1925 wurde unter Leitung des neuen Vereinsvorstehers, Pfarrer Iserloh, einstimmig folgende Satzungsänderung beschlossen: „Die Bezeichnung der Kasse ist fernerhin Spar- und Darlehnskassenverein für Bockum-Hövel und Umgebung eGmbH mit Sitz in Bockum.“ Damit waren endgültig alle Weichen dafür gestellt, daß sich zwei selbständige Spar- und Darlehnskassenvereine in Bockum und Hövel nebeneinander entwickelten.

Chronik der Entwicklung

Im folgenden werden kurz die wichtigsten Stationen in der Entwicklung der beiden Institute in chronologischer Reihenfolge erwähnt.

1926 — In Hövel scheidet Gerhard Krampe als Rendant aus. Das Kassenlokal, bis dato im Hause von Gerhard Krampe, wird zum 1. Juli in das Haus Hoffmann (jetzige Bergapotheke) verlegt.

1928 — Die Versammlung der Spar- und Darlehnskasse in Bockum beschließt, abweichend von den satzungsmäßigen Vorschriften, den Reingewinn mit je 500 Mark für jedes Schwesternhaus zu verwenden und für den Restbetrag in Höhe von 4.705,86 Mark ein Rücklagenkonto einzurichten. Die Generalversammlung der Spar- und Darlehnskasse Hövel stimmt dem Kauf eines Grundstückes in Größe von 50 bis 60 Ruten zum Preise von 65 Mark die Rute zu. Es wird weiterhin beschlossen, das geplante Kasernenbauprojekt in Angriff zu nehmen.

1932 — Dem Bockumer Spar- und Darlehnskassenverein gehören mittlerweile 267 Mitglieder an. Fritz Portmann hat den Vorstandsvorsitz übernommen. Pfarrer Kloster ist Vorsitzender des Aufsichtsrates.

Für den verstorbenen Rendanten Franz Wacker wählt die Versammlung einstimmig Josef Splithöfer zu dessen Nachfolger.

1933 — In der Versammlung vom 12. Mai 1933 des Höveler Spar- und Darlehnskassenvereins stellen der Vorstand und der Aufsichtsrat infolge der durchzuführenden Gleichschaltung ihre Ämter zur Verfügung. Alexander Murenhoff wurde wieder zum Vorsitzenden des Vorstands und Pfarrer Holtmann zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Der Bockumer Spar- und Darlehnskassenverein hält am 15. Mai 1933 seine ordentliche Generalversammlung ab. Zwecks Gleichschaltung treten auch hier der Vorstand und der Aufsichtsrat zurück. In getrennten Wahlen werden Fritz Portmann zum Vorstandsvorsitzenden und Pfarrer Kloster zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

1935 — Die Generalversammlung der Bockumer Kasse beschließt, die Satzung zu ändern und ab sofort folgende Firmenbezeichnung zu führen: Bockumer Spar- und Darlehnskassenverein eGmbH.

1939 — Zu der am 9. Mai 1939 stattfindenden Versammlung der Höveler Kasse sind 30 Mitglieder erschienen. Der langjährige Vorsitzende des Aufsichtsrates, Pfarrer Holtmann, ist verstorben. Es erfolgt keine Ersatzwahl.

1941 — Durch Annahme eines neuen Statuts wird bei beiden Instituten der Geschäftsanteil auf 300 RM festgesetzt.

1942 — Durch Beschluß der Generalversammlung erhalten die Mitglieder des Höveler Spar- und Darlehnskassenvereins erstmalig auf ihre Geschäftsguthaben eine Dividende in Höhe von 4%. Der Gesamtbetrag, den Anleihen und Spareinlagen nicht überschreiten sollen, wird von 2 Mio RM auf 5 Mio RM erhöht.

1943 — Der Bockumer Spar- und Darlehnskassenverein feiert 60jähriges Bestehen. In der Versammlung wird besonders des verstorbenen langjährigen

Aufsichtsrats-Vorsitzenden Pfarrer Kloster gedacht. Es wird ferner beschlossen, eine Dividende auf die Geschäftsguthaben in Höhe von $4\frac{1}{2}\%$ zu zahlen. Die Passivkreditgrenze wird ebenfalls auf 5 Mio RM erhöht.

1947 — Am 21. August 1947 beschließt die Generalversammlung des Bockumer Spar- und Darlehnskassenvereins, daß der Firmenname wie folgt geändert werden soll: Spar- und Darlehnskasse Bockum eGmbH.

1948 — Auf Anregung des Verbandes beschließt auch die Generalversammlung in Hövel, eine Änderung der Firmenbezeichnung in Spar- und Darlehnskasse Hövel eGmbH vorzunehmen. Analog dazu wird eine neue Mustersatzung angenommen. Über die anstehende Währungsreform wird diskutiert.

1951 — Die Spar- und Darlehnskasse Hövel begeht in einer außerordentlichen Versammlung ihr 25jähriges Firmenjubiläum.

1953 — In den Versammlungen beider Institute werden die nun vorliegenden Reichsmark-Schlußbilanzen zum 20.6.1948 und DM-Eröffnungsbilanzen zum 21.6.1948 vorgelegt und jeweils einstimmig gebildet. Der Geschäftsanteil wird neu auf 300 DM festgesetzt. Zum neuen Vorsitzenden der Spar- und Darlehnskasse Hövel wird Josef Wittkamp gewählt.

1958 — Der Aufsichtsrat der Spar- und Darlehnskasse Bockum wird von der Generalversammlung bevollmächtigt, den Erwerb eines Grundstückes zwecks Schaffung eigener Kassen- und Büroräume in die Wege zu leiten.

1962 — Nach 37- bzw. 29-jähriger verantwortungsvoller Mitarbeit im Vorstand der Spar- und Darlehnskasse Bockum scheiden Fritz Portmann und Wilhelm Dörholt aus dem Vorstand aus. Für sie werden Fritz Portmann jun. und Josef Splithöfer gewählt. Neuer Vorsitzender des Vorstandes wird Josef Hölscher.

1965 — Am 19. März 1965 begeht die Spar- und Darlehns-



**100
JAHRE
BOCKUM
HÖVELS
BANK**

Spar- und Darlehnskasse

kasse Hövel ihr 40jähriges Geschäftsjubiläum. Die Versammlung beschließt einstimmig, die Umwandlung der Spar- und Darlehnskasse in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Die Haftsumme wird auf 1.500,— DM festgesetzt. Die Spar- und Darlehnskasse Bockum wird ebenfalls in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht umgewandelt. Die Haftsumme je Geschäftsanteil beträgt 1.000,— DM.

1967 — Josef Debbelt wird nach 42jähriger Tätigkeit in den Diensten der Spar- und Darlehnskasse Hövel von Verbandsdirektor Dr. Kleine verabschiedet. Für seine Verdienste wird ihm die goldene Raiffeisennadel verliehen. Die Raiffeisennadel in Silber erhält Josef Wittkamp für 40jährige Tätigkeit im Genossenschaftswesen. Im Anschluß daran führt Dr. Kleine den Nachfolger von Josef Debbelt, Bernhard Tewes-

Kampelmann, in sein neues Amt ein.

1968 — In den Generalversammlungen beider Bockum-Höveler Spar- und Darlehnskassen werden erstmalig die Fragen einer Verschmelzung beider Institute erörtert.

1970: Verschmelzung der Institute

Ein denkwürdiger Tag in der Geschichte der beiden Bockum-Höveler Spar- und Darlehnskassen ist der 20. Juni 1970. Nach Abwicklung der üblichen Regularien steht auf der Tagesordnung der Spar- und Darlehnskasse Hövel: „Verschmelzung unserer Kreditgenossenschaft mit der Spar- und Darlehnskasse Bockum eGmbH in Bockum-Hövel.“ Nach eingehenden Erläuterungen durch Herrn Schmidt vom Westfälischen Genossenschaftsverband wird der Ver-

schmelzungsvertrag vom 2./3. Januar 1970 angenommen. In der am 27. Juni 1970 stattfindenden Generalversammlung der Spar- und Darlehnskasse Bockum wird der Verschmelzungsvertrag ebenfalls gebilligt. In der neuen Verwaltung gehören dem Vorstand an: Fritz Portmann (Vorsitzender), Heinrich Hasebrink (stellv. Vorsitzender), Anton Drüge, Dr. Bernhard Harling und Josef Splithöfer. Dem Aufsichtsrat gehören an: Georg Schröder (Vorsitzender), Heinz Diekmann (stellv. Vorsitzender), Heinrich Löcke, Heinrich Mehringskötter, Heinrich Ostkotte, Rechtsanwalt Rolf Ludwig und Fritz Wesselmann. Zum Geschäftsführer des neuen Instituts wird Bernhard Tewes-Kampelmann bestellt. Die neue Firmenbezeichnung lautet: Spar- und Darlehnskasse Bockum-Hövel eGmbH.

Neue Hauptstelle

Ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung des neuen Institutes ist die Fertigstellung und Inbetriebnahme des neuen Hauptstellengebäudes an der Berliner Straße im Oktober 1970. Am 31. 12. 1970 gehören der Genossenschaft 2269 Mitglieder an. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 29,5 Mio DM. In den Folgejahren geht es ständig weiter bergauf. In den Versammlungen können stets positive Erfolgswerte gemeldet werden. 1972 stellt der langjährige Rentant der Spar- und Darlehnskasse Bockum, Josef Splithöfer, aus Altersgründen sein Vorstandsmandat zur Verfügung. Ihm wird die silberne Raiffeisennadel verliehen. Heinrich Löcke rückt an seine Stelle aus dem Aufsichtsrat nach. Am 9. Oktober 1975 stellen die Mitglieder des Aufsichtsrates den Geschäftsführer der Spar- und Darlehnskasse, Bernhard Tewes-Kampelmann, einstimmig zum hauptamtlichen Vorstandsmitglied.

Die Spar- und Darlehnskasse kann Ende 1975 das 3000. Mitglied begrüßen, ein weiteres wichtiges Ereignis in der Geschichte der Genossenschaftsbank. Nach Erreichen der 3000er-Grenze schreibt das Genossenschaftsgesetz bindend vor, statt der bisherigen Generalversammlung die Vertreterversammlung einzuführen. Dies wird in einer außerordentlichen Generalversammlung am 3. Juni 1977 durch Einführung einer neuen Satzung beschlossen. Für je 60 Mitglieder sind ein Vertreter sowie ein Ersatzvertreter zu wählen. Ne-

ben diesen Vertreterversammlungen finden jährlich weiterhin die Mitgliederversammlungen in gewohntem Rahmen statt. An der Ecke Hauptstraße/Barsener Straße wird ein neues Bankgebäude fertiggestellt und am 12.6.1977 seiner Bestimmung übergeben. Am 17. März 1978 können Bernhard Reher und sein Team die neuen Räume der Bankstelle „Am Markt“ beziehen; das bisherige Domizil im Hause Kramann wird aufgegeben. Einen Monat später, am 29.4.1978, wird die jüngste Bankstelle an der Uphofstraße der Öffentlichkeit in einem „Tag der offenen Tür“ vorgestellt. Die Entwicklung aller Bankstellen ist gut; sie haben den vollen Zuspruch der Mitglieder und Kunden gefunden. Hans Heckmann wird, nachdem er die Geschäftsleiterqualifikation gem. § 33 KWG nachgewiesen hat, mit Wirkung ab 1.7.1978 vom Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit dem Vorstand zum weiteren hauptamtlichen Vorstandsmitglied bestellt. Im Jahre 1979 wird die Dienstleistungspalette um das Immobilienvermittlungsgeschäft erweitert.

Ausweitung der Bank

Die erfreuliche Geschäftsausweitung der Bank führt 1981/82 zu umfangreichen Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen an der Hauptstelle an der Berliner Straße. Am 24. Mai 1982 wird mit dem Banken-Online-Service-System (BOSS) die Datenfernübertragung mit Direktanschluß an den Zentralcomputer der Datenverarbeitungszentrale in Münster eingeführt. Hiermit verbunden ist eine erhebliche Umstellung und Erweiterung der Betriebsorganisation und eine umfassende Schulung aller Mitarbeiter.

Aus einfachsten Anfängen hat die Spar- und Darlehnskasse Bockum-Hövel eG so über diese 100 Jahre ihres Bestehens hinweg einen langen Weg bis zu ihrer heutigen Bedeutung für ihre Mitglieder und Kunden und für den heimischen Wirtschaftsraum zurückgelegt. In dieser Zeit wurde sie bei all den wirtschaftlichen, politischen, organisatorischen und technischen Veränderungen stets geformt und geprägt vom uneigennütigen persönlichen Engagement vieler Mitglieder, ihrer Vorstands- und Aufsichtsrats-Mitglieder und all ihrer Mitarbeiter. Dabei ist sie immer geblieben, was ihr ursprünglicher Auftrag war: „Bockum-Hövels Bank!“

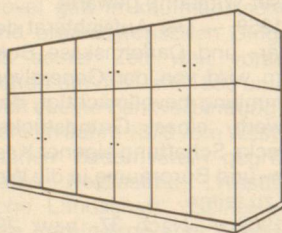
SIE KÖNNEN BERUHIGT SCHLAFEN WENN WIR IHR EIGENTUM BEWACHEN
Gegen drohende Gefahren bietet Ihnen Schutz die

WESTF. WACHGESELLSCHAFT „HEIMSCHUTZ“ Hintzen KG

(gegr. 1924 - einziger Auftragnehmer Westdeutschlands
bei den olympischen Spielen 1972 in München)

Münsterstraße 54 - 4700 Hamm 1 - Telefon (02381) 62698

Wir übernehmen: Streifen-, Standposten-, Pförtner-, Absperr- und Schutzdienste aller Art sowie Fahrzeugüberwachungen, Werks- und Eintrittskontrollen, Geldtransporte



**Schrankwände
Raumteiler**
sowie alle
**Innen-
ausbauarbeiten**
nach individuellen Plänen

**FRANZ
MAAS**

INNENAUSBAU

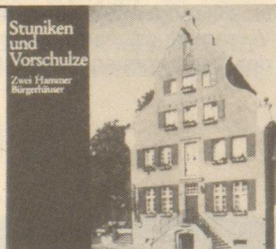
Hamm, Gallberger Weg 33
Neue Ruf-Nr. (0 23 81) 5 08 22

Gerhard Kaldewei
Stuniken und Vorschulze
Zwei Hammer Bürgerhäuser

Die Kenntnis der Geschichte der eigenen Stadt, das Wissen um die Ursprünge und Strukturen des Gewordenen, ist für die Gegenwärtigen eine wichtige Voraussetzung, um das Künftige gestalten zu können. Der Autor versucht, die beiden spätbarocken Bürgerhäuser Stuniken und Vorschulze in ihrem stadtgeschichtlichen Zusammenhang zu beschreiben und vermittelt dem Leser ein lebendiges Bild vom Wirken und Arbeiten der Bauherren Rademacher (für das Haus Vorschulze) und Stuniken, die beide als Angehörige der bürgerlichen Oberschicht die gesamtstädtische Entwicklung im 18. Jahrhundert entscheidend beeinflussen konnten.

In allen Hammer Buchhandlungen erhältlich.

Stuniken
und
Vorschulze
Zwei Hammer
Bürgerhäuser



Fester Einband
108 Seiten
43 zum Teil
farbige Abb.

19.⁸⁰

100 Jahre Spar- und Darlehnskasse Festprogramm:

Ort: Schützenzelt des Höveler Bürgerschützenvereins „Im Brüggenkamp“.

Eintrittskarten zu den jeweiligen Veranstaltungen sind an den Bankstellen erhältlich (solange der Vorrat reicht).

13. Juni 1983
Montag, 15.00 Uhr

Bunter Kinderspielnachmittag
Es wirken mit: „Uschi und Bert, die Fackellis, Teddy Sandleben“
Mit anschließender Siegerehrung aus dem 13. Jugendwettbewerb 1983 „Natur erleben“

14. Juni 1983
Dienstag, 15.00 Uhr

Gemütlicher Hausfrauen-Nachmittag mit Kaffee-Klatsch und Weinprobe
Es wirken mit:
Kapelle Brinkmann, ein singender Kellermeister, die Weinprinzessin der Mosel-Saar-Ruwer, Angelika Klüssereth

15. Juni 1983
Mittwoch, 15.00 Uhr

Fröhlicher Seniorennachmittag bei Kaffee und Kuchen
Motto: „Senioren unterhalten Senioren“

16. Juni 1983
Donnerstag, 19.00 Uhr

Spadaka-Mitgliederversammlung mit Tanz und Unterhaltung
Conférencier: Jupp Hoiboom
Es wirken mit: Brigitte Hagen, Gebr. Brouwers, Britta Corro, Gass. Jeedek Sextett

17. Juni 1983
Freitag, 18.00 Uhr

Große Jugenddisco — alkoholfrei
Es wirken mit die Gruppen Gegenlicht und HERNE 3

18. Juni 1983
Samstag, 19.00 Uhr

Jubiläumsveranstaltung
„100 Jahre Spadaka“
Festakt mit geladenen Gästen

XXVII. Fortsetzung

In diesen Tagen der Unruhe und der Verzweiflung kam der Graf nach Hause und hörte von der anscheinend erfolgreichen Reise der Beiden Musikanten. Aber auch er kam nach längerem Sinnen zu der Ansicht, daß die Aussendung von Kriegersleuten, abgesehen davon, daß sie gegenwärtig in politischer Hinsicht nicht gut durchzuführen sei, gerade das Gegenteil von dem herbeiführen könne, was man mit ihr bezwecke. „Ein tüchtiger, energischer Mann“, sprach er, „vermag in solchen Fällen oft mehr, als zwanzig geschulte Krieger. Ich will mit meinen Ritters Rücksprache nehmen, ob nicht einer das Befreiungswerk zu wagen bereit ist.“

Aber noch ehe er eine Antwort brachte, stand eines Abends Gottjohann vor seiner Herrin. „Legt die Sache in meine Hand“, bat er. „Gebt mir einen Wagen mit ein paar guten Pferden und die beiden großen Hofhunde Treu und Greif mit, dann werde ich's allein unternehmen. Jakob und Benjamin können mich allenfalls bis an die holländische Grenze begleiten. Ich bin so manchmal bei Nacht und Nebel in die Festung Hamm hineingeschlichen, ohne daß es jemand gemerkt hätte, daß ich wohl hoffen darf, mit Gottes Hülfe auch den Harlin zu überrumpeln.“

Anna sah gerührt in das leuchtende Antlitz ihres Getreuen. Hatte er doch schon einmal sein Leben für sie aufs Spiel gesetzt, als er in stiller, eisiger Winternacht den wegegenen Lauf über die kaum genügend zugefrorenen Überschwemmungsgewässer zwischen Mark und Rünthe wagte. „Kann ich das von dir annehmen? fragte sie unter Tränen. „Du bist schon meinem Vater ein großer Trost gewesen, und wie oft hast du uns beigestanden in allerlei Not!“ Aber Gottjohann hatte sich bereits abgewandt. Er konnte die Tränen in den Augen seiner Herrin nicht sehen, ohne ein tiefes Mitleid zu empfinden. Es war ihm Bedürfnis und Pflicht, etwas für sie zu tun, und gleich darauf sehen wir ihn auf dem Wege zur Burg, um den Grafen um Überlassung von besonderen Pferden zu bitten, die zwar nicht schön im Aussehen aber desto widerstandsfähiger und ausdauernder waren. Der Graf hatte sie einst von Ungarn kommen lassen und setzte ein solches Vertrauen in ihre Ausdauer, daß er eine Fahrt um die Welt mit ihnen gewagt hätte. Er gab sie gern her, lobte den Mut des treuen Mannes und wünschte ihm den ersehnten Erfolg. Der Wagen wurde noch in der Nacht ausgerüstet. Bettzeug, Lebensmittel und alles das, was auf einer langen Fahrt notwendig werden kann, wanderte hinein. Jakob und Benjamin, denen ein so bequemer Besuch der niederländischen Ebenen das Herz höher schlagen ließ, bekamen einen besonderen Teil des Wagens angewiesen.

Fortsetzung folgt

Der treue Bote von Ostwennemar.

Eine Erzählung aus alten Tagen der Burg Mark

von Georg Wilhelm Vogel.

Göttersloh.
Druck und Verlag von Carlberg Pflügers.
1905.

Moderne Fenster. Natürlich aus Fichten- oder Kiefernholz.

Schall- und wärmedämmend. Dauerhaft und pflegeleicht. Wir stellen sie Ihnen ganz nach Ihren Wünschen her und sorgen für den fachgerechten Einbau.

Wilhelm Böckenholt

Tischlerei
Innenausbau
Dortmunder Str. 92
4700 Hamm 1
Tel. (02381) 440907

Roetger's SCHNELLRESTAURANT RATHAUS-ECK

Werler Str. 7 · ☎ (02381) 20009
4700 Hamm 1

dab vom Faß

Tagesgerichte:
Haxen, Pikante Schnitzel,
Balkan- u. Grill-
spezialitäten und weitere
Speisen in Spitzenqualität

NOTDIENST



- Heizung
- Elektro
- Sanitär

☎ 28085

RINSCHKE HAUSTECHNIK

EINRICHTUNGSHAUS

HERLITZ

GMBH & CO. KG

4700 Hamm, Bahnhofstr. 14-16
Postfach 264
Tel. (02381) 21086 / 21087

MÖBEL
ORIENTTEPPICHE
TEPPICHE
DEKORATIONEN
KUNSTGEWERBE



BILDUNG FÜR ALLE

Sekretärin

Höchste Qualifikation für Schreibkräfte im schreibtechn. Bereich. 12monatiger Samstagsunterricht mit Förderungsmöglichkeit durch das Arbeitsamt. Beg. 10. 9. 83, 8.00 Uhr.

DAG-BILDUNGSWERK

HAMM
Bismarckstr. 17
02381/1668



Bistro-Café und Restaurant: Einladendes Canape

Im Hammer Stadtbezirk Heessen, in der Mansfelder Straße 42, findet man ein für den Großraum Hamm außergewöhnliches Lokal: das Canape. Bistro-Café, Gesellschaftsraum und ein Restaurant stehen den Gästen zur Verfügung. Das individuell und gemütlich eingerichtete Bistro-Café mit der stilvollen Theke (siehe Foto) bietet Getränke, Snacks und jeden Nachmittag eine spezielle Kuchenauswahl zum Kaffee. Der Inhaber, Walter Lessmöllmann, der das Canape seit November 1982 führt, wird in diesem Monat auch ein Straßencafé eröffnen. Von 14 bis 3 Uhr nachts ist das attraktive Bistro geöffnet, das inzwischen zu einem Treffpunkt für das Publikum aller Altersstufen wurde. Ein Gesellschaftsraum für circa 30 Personen, die ungestört tagen oder feiern möchten, schließt sich an. Auch die Möglichkeit zu einer Partie Billard wird im separaten Raum geboten.

Prunkstück des Canape ist das ansprechend eingerichtete Restaurant, das 52 Personen Platz und eine besondere Atmosphäre bietet. Die großzügige Gestaltung mit Teppichboden, Lampen, Spiegeln und Pflanzen sorgt für die passende Umgebung zu den erlesenen Speisen. Die Karte bietet eine reichhaltige Auswahl von gut bürgerlichen Gerichten bis zu internationalen Spezialitäten. Hervorzuheben sind die in zahlreichen Variationen angebotenen Steaks vom Lava-Grill und die französischen Fischezialitäten. Von der Schinkenplatte bis zu frischen Muscheln, vom Schweinefilet bis zu Froschschenkeln, das umfangreiche und auf die verschiedensten Vorlieben orientierte Angebot trägt entscheidend zur Attraktivität des Restaurants im Canape bei. Sonntags werden auch zum Mittagstisch preisgünstige Menues serviert, ansonsten hat die warme Küche von 18 Uhr



bis 1 Uhr nachts geöffnet, am Dienstag ist Ruhetag.

Das Bistro-Café und der Gesellschaftsraum stehen täglich den Gästen zur Verfügung. Reservierungen der Räumlichkeiten und Tischbestellungen sind unter Telefon Hamm, 61224, erwünscht. Natürlich werden auch die westfälischen Spezialitäten Isenbeck Pils und Kloster

Alt den Gästen in dem Heesener Lokal serviert, das bereits heute einen ausgezeichneten Ruf über Hamm hinaus genießt und als Geheimtip gilt. Schließlich stellt das Canape mit seiner außergewöhnlichen Breite im gastronomischen Angebot eine Bereicherung der Hammer Gastronomie insgesamt dar.

Alles was recht ist:

...ein Pilsener Erlebnis!

Immer ein lohnendes Ausflugsziel: Allwetterzoo Münster

Gerade neun Jahre ist es her, daß an Münsters schönem Aasee der „Allwetterzoo“ eröffnet wurde. Zwar bezeichneten ihn seine Erbauer damals als „Zoo aus einem Guß“, das heißt aber nicht, daß sich hier über Jahrzehnte nichts ändern soll. Besucher, die häufiger nach Münster kommen, haben es schon längst bemerkt: Die Zoo-Verantwortlichen sind bemüht, ihren Gästen in jedem Jahr etwas Neues zu bieten. Die Mittel reichen zwar nicht für gewaltige Neubauten, jedoch sind es oft die kleinen Änderungen, die den Zoobesuchern angenehm auffallen.



Obwohl die Weißnasenmeerkatzen erst kurze Zeit in Münster leben, können die Besucher sich schon über Nachwuchs bei diesen hübschen Affen freuen.

So konnten im letzten Jahr zwei Eulenvolieren fertiggestellt werden, eine für die kleinen Steinkäuze, die zweite für Waldkäuze und Schleiereulen. Die Waldkäuze fühlen sich im Allwetterzoo inzwischen so heimisch, daß sie jetzt erfolgreich gebrütet haben. Weitere neue Volieren entstanden für die von der Insel Helgoland stammenden Dreizehnmöwen, für die australischen „lachenden Gän-

se“ und „Thermometerhühner“ und im Inneren des Flußpferdhauses für die geselligen afrikanischen Webervögel.

Auch neue Tiere zogen in der letzten Zeit in den Allwetterzoo ein, z. B. Zwergflußpferde, hübsch gezeichnete afrikanische Buntböcke, einheimische Wildschweine, Alpensteinböcke, Weißnasenmeerkatzen und Przewalski-Urwildpferde. Ausziehen mußten hingegen die Kragenbären. Ihr Gehege wurde dringend für den Eisbären-Nachwuchs gebraucht. Nachdem 1981 das erste Junge bei den Polarbären zur Welt kam, waren es im Dezember 1982 schon zwei Bärenbabys, von denen eines sogar von der Mutter angenommen wurde. Das andere Eisbärchen mit dem Namen „Bodo“ ist vom Obertierpfleger mit der Flasche großgezogen worden. Damit „Bodo“ genügend Bewegung und Beschäftigung hat, führt sein Ziehvater ihn täglich an der Leine durch den Zoo spazieren.



Spaziergang mit „Bodo“: So freundlich wie auf unserem Foto ist der kleine Eisbär nur zu seinem Ziehvater. Von Zoobesuchern läßt er sich nicht streicheln.



Vom Ausflugsziel zum Urlaubsgebiet:

Das Tecklenburger Land

Man spricht auch liebevoll vom „Tecklenburger Ländchen“, wenn man die seit langer Zeit bekannte Bezeichnung Tecklenburger Land für eine landschaftlich reizvolle Region verwendet. Hier beginnt der Teutoburger Wald, hier kann man im Sommer rodeln, hier findet man auf über 800 km² in natürlicher und abwechslungsreicher Vielfalt bizarre Felsgebilde und Moore, bewaldete Höhenrücken und Wasserschlösser, malerisches Fachwerk und andere sehenswerte Bauten; dazu mannigfaltige Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten für Ausflügler, Wochenendbummler, Kurzurlauber und Feriengäste.

Das Tecklenburger Land galt schon in den zwanziger Jahren als bekanntes Ausflugsziel. In den letzten Jahrzehnten haben es vor allem die Erholungsuchenden aus dem Ruhrgebiet, aus den norddeutschen Hansestädten und aus dem benachbarten Holland entdeckt. So entwickelte sich das „Tecklenburger Ländchen“ nicht zuletzt der kurzen Entfernungen wegen zunehmend zu einem beliebten Urlaubsgebiet. Aber auch viele Firmen und Organisationen halten hier ihre Tagun-

gen, Kongresse und geselligen Zusammenkünfte ab. Das Städtchen Tecklenburg, das dem Landstrich den Namen gab, ist mit seinen auf- und abwärts steigenden Gassen, seinen spitzgiebligen, schwarz-weißen Fachwerkhäusern und seinem Burgberg als einzige Bergstadt in Norwestdeutschland eine Rarität und von daher schon ein besonderer Anziehungspunkt. Bei guter Sicht reicht der Blick bis zum 40 km entfernten Münster und über die Höhen des Osnabrücker Landes hinweg. Mit Fachwerk versehen ist in Tecklenburg auch die sogenannte „Legge“, die frühere „Leinenprüfanstalt“, in deren Räumen heute das Puppenmuseum untergebracht ist.

Das Tecklenburger Land darf sich auch rühmen, in seinem Bereich über eine der ältesten Freizeiteinrichtungen und die erste Anlage dieser Art in Deutschland überhaupt zu verfügen: die Sommerrodelbahn in Ibbenbüren. Darüber hinaus ist unter anderem sehens- und besuchenswert das Naturschutzgebiet „Heiliges Meer“ im Gebiet der Gemeinden Recke und Hopsten.

Bad Waldliesborn

Überwinden Sie sich und tun Sie etwas für Ihre Gesundheit: Baden Sie in den Thermen des Münsterlandes.
Ihre Kurberatung: 4780 Bad Waldliesborn
☎ 029 41/80 02 34

Gute Beratung erspart Ihnen schlechte Erfahrung.

Wir bieten Ihnen eben mehr!



BRÖKER

Hamm, Oststr. 12
Werne, nur Steinstr. 33

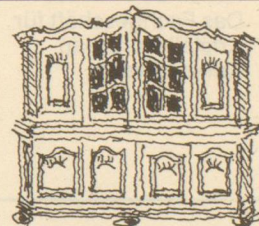
KURHAUS

BAD HAMM
Familie Günter Lohöfer

In gemütlicher Atmosphäre sich vom Alltag erholen.

Küche und Keller bieten Ihnen täglich eine reichhaltige Auswahl an Speisen und Getränken
Höhepunkt eines Kurparkbummels ist die traditionelle Kaffeepause in unserem Restaurant.

Von der Hochzeit bis zur Tagung bieten wir Ihnen für jede Veranstaltung den richtigen Rahmen.



*Etwas Besonderes
in wertvoller,
massiver Eiche*

niemann

Hamm-Süden, Telefon 5 04 86,
Fritz-Reuter-Straße 4

WIR BIETEN MEHR ALS GELD UND ZINSEN:



Den schnellen Kredit,
wenn's brandeilig ist.

WKG KUNDENKREDIT eG Spar- und Kreditbank

Hamm, Martin-Luther-Straße 26
Telefon 2 90 23*

In Haus- und Grundstücksangelegenheiten,
Hypothesen- sowie Finanzierungsfragen
werden Sie von uns zuverlässig beraten



*Zapf &
Mödder*

Immobilien-Treuhand oHG
4700 Hamm, Nordstraße 5, Tel. 02381/22025-27



Schmuckkästchen

WERKSTÄTTEN FÜR FEINSTE
HANDWERKLICHE GOLDSCHMIEDEKUNST

Udo Gärtner

HAMM - BAHNHOFSTRASSE 1
TELEFON 2 57 10

Rolf Rittmann

- Fliesenfachgeschäft -

Modernste Musterausstellung:
Th.-Heuß-Platz 12,
4700 Hamm 1, Ruf (02381) 223 48

Lieferung und Verarbeitung
von Fliesen für alle
Verwendungszwecke
Klinker, Marmor, Baustoffe,
Sunfix-Glasbausteine
Ständig Sonderposten am Lager



Stienemeier · Anlagenbau
Hamm · Essen · Hamburg

Hochdruck-Heißwasser-Fernheizwerke · Niederdruckdampf-Warmwasserheizungsanlagen
Müllverbrennungsanlagen · Klima-Kälte-Solartechnik · Bäder-Laborbau-Sanitärtechnik
Elektroheizung · Kraftanlagen · Rohrleitungsbau · DVGW-Zulassung
Bockumer Weg 59 · 4700 Hamm 1 · Tel. 02381/32076

Hammer Containerdienst

Ihr zuverlässiger
Abfallentsorger
Telefon (02381)
4 15 51

Gebr. Seewald

Fachgeschäft für
Tapeten, besonders Japan-Gras-
Velours · Salubra sowie
Bodenbeläge

Hamm, Widumstraße 16/18
100 m von der Pauluskirche
Fernruf 24907

R. W. Heuse

Weststraße 6 · 4700 Hamm 1 · Telefon 2 50 08

Seit 1841
Das Fachgeschäft für
Kristall-Porzellan
Kunstgewerbe

Beachten Sie bitte unsere
Spezialabteilungen
Hutschenreuther-Präsentation
Villeroy & Boch Center
Rosenthal Studio Abteilung
Thomas Abteilung
Arzberg Abteilung
Rusticale Keramik Abteilung



SIEGFRIED
DIBOWSKY

Gas — Wasser — Heizung
Bauklempnerei
Reparatur — Funkdienst

Spenglerstraße 11,
4700 Hamm 1
Tel. 02381/4 15 25



1. 6.
Spiel mit!
Wir probieren alte
und neue Spiele aus.

8. 6.
Bücherei-Quiz
für Kinder von 6-14 Jahren

15. 6.
Spiel mit!
Wir probieren alte und neue
Spiele aus.

22. 6.
Vorlese- und Malnachmittag
für Kinder ab 6.

29. 6.
Bücherei-Expreß

Treff
Jugendbücherei
... jeden Mittwoch
um 15 Uhr!

Stadtbücherei Hamm · Ostentalallee 1-5

Buchtip des Monats

Bei dem Stichwort Krimi stößt man häufig auf Vorurteile von Lesern, die sich selbst einen „literarischen Anspruch“ zubilligen: Dies sei keine Literatur, da Krimis meist nach einem bestimmten Strickmuster — und dann immer wieder — gestrickt würden. Das mag oft so sein, ist aber in anderen Fällen inzwischen auch von Literaturwissenschaftlern widerlegt worden. Hier sollen nun einige Kriminalautoren vorgestellt werden, die spannende, aber durchaus auch anspruchsvolle Unterhaltung garantieren.

RAYMOND CHANDLER (1888-1959) ist neben D. Hammett einer der bedeutendsten Kriminalschriftsteller; wie bei diesem ist sein Lebenslauf nicht unbedingt der eines Literaten. Er arbeitete im Marineministerium, war Journalist, Mitglied der Royal Air Force und Manager einiger Ölgesellschaften. 1933 erschien seine erste Erzählung. In den 40er und 50er Jahren schrieb er mehrere Drehbücher für Filmgesellschaften. Seine literarisch wohl bekannteste Persönlichkeit ist der Privatdetektiv Philip Marlowe, ein Einzelgänger, der unter seiner harten Schale von Zynismus ein weiches Herz hat. Marlowe ist kein Gewinner, er schlägt sich so durch. Die bekanntesten Romane: Der tiefe Schlaf; Betrogen und gesühnt; Das hohe Fenster; Einer weiß mehr; Die kleine Schwester; Der lange Abschied; Spiel im Dunkeln.

DASHIELL HAMMETT (1894 bis 1961) wurde schon früh mit dem American Way of Life konfrontiert. Als Vierzehnjähriger verließ er die Schule und verdiente sein Geld in mehreren Jobs, z.B. als Rangierarbeiter, Zeitungsverkäufer. Eine Zeitlang arbeitete er als Detektiv bei einer großen Firma. Seine Hauptschaffenszeit lag zwischen 1929-1934. Hammett beschäftigt sich wie Chandler in seinen Romanen kritisch mit der amerikanischen Gesellschaft ihrer Zeit. Neben Ned Beaumont, Nick Charles, der Continental Op, ist Sam Spade

seine bekannteste literarische Persönlichkeit. Die bekanntesten Romane: Bluternte; Der Fluch des Hauses; Der Malteser Falke; Der gläserne Schlüssel; Der dünne Mann.

GEORGES SIMENON (geb. 1903 in Lüttich/Belgien). Mit Simenon untrennbar verbunden ist der Name Maigret, jener französische Kommissar aus Paris, der in den meisten Krimis vorkommt (und übrigens schon 1929 erfunden wurde). Simenon begann seinen beruflichen Werdegang mit einer Bäckerlehre und wechselte erst später zum Journalismus und zum Buchhandel über. Maigret geht seine Fälle von der psychologischen Seite her an. Er vertieft sich in ihre Umwelt und in die Psyche des Einzelnen. 1955 aus der USA-Emigration zurückgekehrt, lebt Simenon heute in Lausanne/Schweiz. Bekannte Romane: Maigret in Holland; Maigret und die widerspenstigen Zeugen; Maigret verteidigt sich; Maigret zögert; Maigret und der Einsame u.v.a.

MAJ SJÖWALL (1935-) und PER WAHLÖÖ (1926-1975) sind ein schwedisches Autoren-ehepaar, deren sozialkritische Kriminalromane ein immer größer werdendes Lesepublikum finden. Die Hauptfigur ist hier Inspektor Martin Beck aus Stockholm, kein Held und auch kein knallharter Draufgänger. Er ist eher ein alltäglicher Mensch mit Meinungen, Gefühlen und Schwächen, die durchaus nicht immer im Einklang stehen mit den Ansichten seiner Dienstvorgesetzten. Bekannte Romane: Alarm in Sköldgatan; Das Ekel aus Säffle; Endstation für neun; Der Mann auf dem Balkon; Der Mann, der sich in Luft auflöste; Die Polizistenmörder; Die Terroristen; Die Tote im Götakanal; Und die Großen läßt man laufen; Verschlöschen und verriegelt.

Ein Tip: Fragen Sie nach einzelnen Titeln der genannten Autoren in der Stadtbücherei und bestellen Sie sie ggfs. rechtzeitig vor.

Der Wettbewerb bestimmt den Preis. Auch beim Erdgas.



Ohne Energie geht nichts. In allen Bereichen des täglichen Lebens sind wir von ihr abhängig. Energien erschließen, fördern und aus weit entfernten Gebieten heranschaffen – das wird immer schwieriger und aufwendiger.

Energie hat daher ihren Preis. Auch die Erdgas-Energie. Der Erdgaspreis richtet sich nach dem internationalen Marktwert der Energie. Der wird vom Wettbewerb bestimmt. Der Wettbewerb ist ein Steuerungsinstrument, das dafür sorgt, daß Erdgas nicht teurer ist als andere Energien. Weil es sonst auf dem Wärmemarkt nicht konkurrenzfähig wäre. Ein marktgerechter Preis sichert die Versorgung. Denn die Rohstoffländer liefern Erdgas nur dorthin, wo sie den vollen Marktwert für ihre Energie erhalten.

Erdgas braucht den Wettbewerb nicht zu fürchten. Weil es besondere Qualitätsvorteile hat: universell und problemlos einsetzbar, von Natur aus energiesparend, umweltfreundlich.

Erdgas ist seinen Preis wert

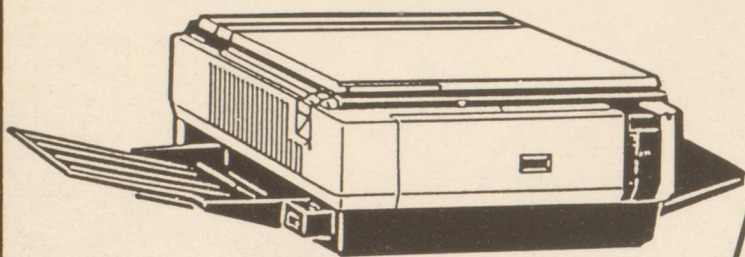
STADTWERKE HAMM GMBH

Die Fachleute für Ihre Energieversorgung

Canon

fotokopieren
einfach · preiswert · schnell
... wie telefonieren

PC



ab nur

68.- Canon PC 10
monatlich + MWSt

Canon Copyrent

- Kein Anschaffungspreis
- Niedrige Monatsmieten
- **Keine** Reparaturkosten für Reparatur + Wartung
- Jederzeit Sofortkopien in schwarz, braun, blau auf Normalpapier

48 Monate, mit Kaufoption
Warten Sie nicht, rufen Sie gleich an!

Göpel

BUROTECHNIK

Hedwig-Dransfeld-Straße 53 · 4760 Werl

☎ 02922/4027